



SV 7 / 2024	
<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich
<input type="checkbox"/>	nichtöffentlich

Sitzungsvorlage

für

Ausschuss für Bildung, Soziales und Sport	31.01.2024
Rat	06.02.2024

Vorstellung eines Spielplatzkonzeptes unter Erweiterung der Zielgruppen und Betrachtung der Wirtschaftlichkeit für die Gemeinde Finnentrop

Die Gemeinde Finnentrop betreibt im Rahmen ihrer kommunalen Daseinsfürsorge auf ihrem Gebiet derzeit 34 Spielplätze. Unter Einsatz eines großen finanziellen und personellen Aufwands wird ganzjährig durch den Bauhof die Nutzbarkeit der Spielflächen als attraktive und sichere Freizeitmöglichkeit gewährleistet. Die Pflegearbeiten werden durch Grünflächenpatenschaften unterstützt.

Diesen Bestand an Spielplätzen gilt es nach modernen Standards weiterzuentwickeln. Neben der räumlichen Verteilung und Gestaltung von Spielplätzen nach Flächengröße und Auswahl der Spielgeräte sind heutzutage bei allen Standortbetrachtungen auch Themen wie die Reduzierung von Barrieren, Inklusion und Mehrgenerationenfähigkeit zu berücksichtigen.

Voraussetzung für die standortbezogene Gestaltung von Spielplätzen ist eine Analyse aller gemeindeeigenen Spielflächen, beurteilt nach ihrer Eignung für verschiedene Bevölkerungsgruppen und ihrer Anpassung an zeitgemäße örtliche Infrastrukturen.

Die von der Gemeinde Finnentrop beauftragte Kommunal Agentur NRW hat mit dem als Anlage beigefügten Spielplatzkonzept die gewünschte Bestandsanalyse erstellt. Darin werden auch Aspekte wie die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und die generationsübergreifende Nutzbarkeit der Spielflächen mit einbezogen.

Die wesentlichen Inhalte des Spielplatzkonzeptes werden in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Sport vorgestellt. Das Konzept zeigt Handlungsbedarfe bei einzelnen Spielplätzen auf und dient damit als Planungsgrundlage für die Weiterentwicklung der gemeindeeigenen Spielflächen.

Die Verwaltung schlägt vor,

- das Spielplatzkonzept als Grundlage für die weitere Entwicklung der Spielplätze in der Gemeinde Finnentrop festzulegen,
- die empfohlenen Maßnahmen unter Berücksichtigung der Priorisierung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umzusetzen.

Finnentrop, 22.01.2024
Der Bürgermeister

Bericht

Auftraggeberin:	Gemeinde Finnentrop Erster Beigeordneter Herr Ludwig Rasche Am Markt 1 57413 Finnentrop
Projekt	Erstellung eines Spielplatzkonzeptes unter Erweiterung der Zielgruppen und Betrachtung der Wirtschaftlichkeit
Auftragnehmer	Kommunal Agentur NRW GmbH Cecilienallee 59 40474 Düsseldorf Telefon: 0211 43077-0 Telefax: 0211 43077-22
Projekt-Nr./Datum	054 21 410 / 30. Januar 2024
Bearbeitung	Dominik Pieniak



Inhalt

1. Kurzfassung	4
2. Allgemeiner Hintergrund – Gesellschaftlicher Wandel und neue Erwartungen an Freizeitflächen	4
2.1 Neues Spielplatzkonzept – Ziele und Hintergrund.....	4
2.2 Zukunftsfähige Spielflächen für alle Bürger.....	6
4. Ausgangslage in Finnentrop	8
4.1 Übersicht Spielflächen	8
4.2 Unterhaltung der Spielflächen.....	9
4.3 Projekt Lennepark – nachhaltig und zeitgemäß	10
4.4 Qualität vs. Quantität	10
4.5 Entwicklung einer zukunftsgerichteten Strategie	10
5. Bestandserfassung - Standortmatrix.....	11
6. Analyseergebnis - Steckbriefe der einzelnen Ortsteile mit Grafik	12
6.1 Erstanalyse im interdisziplinären Workshopformat.....	12
6.2 Definition Mehrgenerationenfähigkeit.....	12
6.3 Legende Einzugsbereiche in Steckbriefdarstellung.....	12
6.4 Steckbrief Ortsteil Altfinnentrop.....	13
6.5 Steckbrief Ortsteil Bamenohl.....	14
6.6 Steckbrief Ortsteil Deutmecke.....	15
6.7 Steckbrief Ortsteil Finnentrop.....	16
6.8 Steckbrief Ortsteil Fretter	17
6.9 Steckbrief Ortsteil Frettermühle	18
6.10 Steckbrief Ortsteile Heggen und Sange	19
6.11 Steckbrief Ortsteil Hülschotten.....	20
6.12 Steckbrief Ortsteil Illeschlade.....	21
6.13 Steckbrief Ortsteil Lenhausen	22
6.14 Steckbrief Ortsteil Ostentrop	23

6.15	Steckbrief Ortsteil Rönkhausen.....	24
6.16	Steckbrief Ortsteil Glinge	25
6.17	Steckbrief Ortsteil Schliprüthen.....	26
6.18	Steckbrief Ortsteil Schöndelt.....	27
6.19	Steckbrief Ortsteil Schönholthausen und Müllen	28
6.20	Steckbrief Ortsteil Serkenrode	29
6.21	Steckbrief Ortsteil Weringhausen.....	30
7.	Empfehlung zu Maßnahmen und ihrer Priorisierung.....	31
7.1	Neuanlage von Standorten	31
7.2	Reduzierung oder Aufgabe von Standorten	31
7.3	Inklusion	32
7.4	Mehrgenerationen-Angebote	32

1. Kurzfassung

Die Gemeinde investiert jährlich in Unterhalt und Sanierung der 34 vorhandenen Spielplätze. Die Projektierung erfolgt in der Verwaltung interdisziplinär und ist durch einen hohen Detailgrad des Sachstandes gekennzeichnet.

Das Spielflächenangebot soll in den jeweiligen Einzugsbereichen mit der aktuellen Bevölkerungsstruktur abgeglichen und ggf. mit Hilfe des vorliegenden Konzeptes mittelfristig strategisch weiterentwickelt und wirtschaftlich betrieben werden.

Die Grundversorgung gemäß Runderlass des NRW-Innenministeriums „Hinweise für die Planung von Spielflächen“, vom 31.7.1974 mit Stand vom 23.7.2021, sowie die einschlägigen DIN-Normen (u.a. DIN EN 18034, 1176 und 1177) ist ausreichend, jedoch sind einige Standorte von flächenmäßig zu kleiner Ausprägung und können auch nicht in jedem Fall durch naheliegende Flächen(über)-angebote oder besondere Standortqualitäten ausgeglichen werden.

Die Umsetzung der Mehrgenerationentauglichkeit und der Inklusionsqualitäten kann aufgrund von örtlichen Besonderheiten nicht an jedem Standort angeboten werden. Das vorliegende Konzept zeigt allerdings für fünf Standorte entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten auf, die in Abhängigkeit von den politischen Beratungsergebnissen mittelfristig wirtschaftlich umsetzbar sind.

In diesem Kontext legt die Kommunalagentur NRW den Schwerpunkt nicht auf die Gestaltung von Spielplätzen, sondern vielmehr auf die Analyse ihrer Eignung für verschiedene Zielgruppen und ihre Anpassung an zeitgemäße Ortsteilstrukturen.

Die Betrachtung der standortspezifischen Pflegeaufwendungen zeigen gut abgestimmte Organisationsprozesse des örtlichen Bauhofes. Das Flächenangebot ist prioritär an lediglich drei Standorten anzupassen.

Das hier vorgelegte Konzept benennt die konkreten Handlungsbedarfe und gibt Lösungsansätze vor, ohne in die Details der Spielplatzarchitektur einzutauchen.

Im Interesse der Lesbarkeit wurde im Konzept auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.

2. Allgemeiner Hintergrund – Gesellschaftlicher Wandel und neue Erwartungen an Freizeitflächen

2.1 Neues Spielplatzkonzept – Ziele und Hintergrund

Die Gemeinde Finnentrop im Kreis Olpe ist von naturräumlichem Potenzial umgeben und beheimatet rund 17.000 Einwohner. Finnentrop verfügt über 34 Spielplätze und 12 Bolzplätze,

die speziell auf die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen zugeschnitten sind – von Kleinkindern bis hin zu Erwachsenen. Eine standortbezogene Betrachtung der Bolzplätze ist nicht erforderlich, jedoch werden diese Spielflächen nachrichtlich in dieses Konzept miteinbezogen.

Jahr für Jahr werden erhebliche Mittel in die Wartung und Pflege dieser Spielflächen investiert. Dies wird durch die Bildung einer Rückstellung für Spielplätze unterstützt, die auch für umfangreichere Projekte zur Verfügung steht.

Die Bevölkerungsstruktur in den verschiedenen Einzugsbereichen der Spielflächen hat sich gewandelt, und es herrscht allgemeiner Konsens darüber, dass die Angebote nicht in allen Orten optimal auf die Bedürfnisse aller - insbesondere junger - Altersgruppen und sozialen Strukturen abgestimmt sind. In den Ortslagen Bamenohl, Heggen und Rönkhausen weist die Altersgruppe bis 4 Jahre eine Geburtenstärke aus, die in der künftigen Spielplatzarchitektur angemessene Berücksichtigung finden sollte.

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen zukunftsgerichteten Ortsentwicklung entstand der Wunsch von Verwaltung und Politik, die bestehenden Plätze im Gemeindegebiet hinsichtlich ihrer Nutzungshäufigkeit, Qualität und geografischen Positionierung einer umfassenden Überprüfung zu unterziehen.

Angesichts der sich verändernden demografischen Struktur, der Wohnraumnutzung und der veränderten Freizeitgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen ist es an der Zeit, die Versorgung mit geeigneten Spielflächen im gesamten Gemeindegebiet ergebnisoffen zu überdenken.

Im Rahmen dieser Analyse werden nicht nur die Spielflächen selbst, sondern auch die Wohnbereiche und Sozialräume auf ihre adäquate Ausstattung mit Spielflächen untersucht. Dabei soll auch die Möglichkeit der vorübergehenden Stilllegung oder einer alternativen Nutzung von Flächen betrachtet werden, wenn diese nicht mehr benötigt werden.

Eventuell freiwerdende Mittel könnten wiederum anteilig zur Aufwertung der verbleibenden Spielflächen verwendet werden.

Die Gemeinde Finnentrop ist sich ihrer hoheitlichen Verpflichtung zur Bereitstellung geeigneter Spielflächen uneingeschränkt bewusst und strebt an, hochwertige Freizeitmöglichkeiten zu schaffen oder zu erhalten.

Darüber hinaus hat die Kommunal Agentur NRW die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und die Aspekte einer generationsübergreifenden Nutzung sorgfältig berücksichtigt. Das hier vorliegende Ergebnis ist ein umsetzbares und nachhaltiges Gesamtkonzept, das auch die Möglichkeit der Öffnung der Spielflächen für alle Bürger der Gemeinde Finnentrop in Betracht zieht.

Auch wurde im Zuge der Erstellung des Spielplatzkonzeptes der Wunsch zur Errichtung eines neuen Skaterplatzes erörtert. Nach intensiver Diskussion konnte kein geeigneter, sozialverträglicher Standort ermittelt werden.

2.2 Zukunftsfähige Spielflächen für alle Bürger

Die Gemeinde Finnentrop hat klare Vorstellungen, die über die bloße Bereitstellung von Spiel- und Sportflächen hinausgehen. In einer Zeit, in der soziale Integration und die Verbesserung der Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger von entscheidender Bedeutung sind, spielen Freizeitangebote mit hochwertigen Standortangeboten eine wichtige Rolle. Die Gemeinde setzt sich daher eine breite Palette von Zielen, um diesen Aspekten gerecht zu werden.

Ein Hauptziel für die Gemeinde Finnentrop ist die Förderung der Inklusion auf ihren Spielplätzen. Inklusion geht weit über die physische Anwesenheit von Spielgeräten hinaus und bedeutet, dass alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, die Möglichkeit haben, Angebote wahrzunehmen, die ihren individuellen Entwicklungsbedürfnissen entsprechen. Inklusive Spielplätze bieten Spielspaß und Herausforderungen für alle Kinder, unabhängig von etwaigen Behinderungen. Dies wird durch einen rollstuhlsicheren Bodenbelag und Spielgeräte, die unterschiedlichste Fertigkeiten der Kinder beanspruchen, ermöglicht.

Ein weiteres Hauptziel der Gemeinde ist die Etablierung von Mehrgenerationenspielplätzen. Diese Plätze sind Orte, an denen Menschen aller Altersgruppen gemeinsam spielen und sich bewegen können. Die Geräte und Aktivitäten auf diesen Spielflächen sind so gestaltet, dass sie unterschiedliche Altersgruppen und Fitnesslevel ansprechen. Die Schaffung von Mehrgenerationenspielplätzen verfolgt das Ziel, intergenerationale Beziehungen zu fördern und eine gemeinsame Freizeitaktivität für Jung und Alt in Finnentrop zu schaffen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind wesentliche Prinzipien bei der Gestaltung der Spielplätze. Die Verwendung umweltfreundlicher Materialien und nachhaltiger Beschaffungs- und Unterhaltungsprozesse vermittelt den Nutzern ein Bewusstsein für Umweltschutz und Verantwortung für die Natur. Die Gemeinde Finnentrop setzt sich aktiv für den Schutz der Umwelt ein. So kommen z. B. Hackschnitzel in der Bewirtschaftung zum Einsatz.

Die Sicherheit der Spielgeräte und der gesamten Umgebung der Angebotsstandorte hat höchste Priorität. Zusätzlich zu den jährlich wiederkehrenden Überprüfungen des TÜV gewährleisten regelmäßige Inspektionen sowie Schulungen der Mitarbeiter des Bauhofes die Sicherheit auf den Spielplätzen. Damit werden Unfälle vermieden und das Vertrauen der Nutzergruppen wird gestärkt.

Soziale Interaktion wird durch die Gestaltung der Spielplätze gefördert. Dies kann durch die Einrichtung von Picknickbereichen, Ruhezeiten und Sitzgelegenheiten für Eltern und Betreuer erreicht werden. So können Nutzer und Begleitpersonen miteinander in Kontakt treten.

Die Partizipation der Gemeinschaft ist ein zentraler Aspekt. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Planung und Gestaltung von Spielplätzen und Freizeitanlagen ist ausdrücklich erwünscht. Die Ideen und Anregungen der Gemeinschaft tragen dazu bei, die Einrichtungen besser auf die lokalen Anforderungen und Bedürfnisse abzustimmen. Dies fördert die Identifikation der Gemeinschaft mit den Spielstandorten und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Die Bemühungen der Gemeinde Finnentrop, Inklusion und Mehrgenerationenspielplätze zu fördern, tragen dazu bei, dass Finnentrop ein lebenswerter und inklusiver Ort bleibt. Ziel ist es,

eine Gemeinschaft zu schaffen, in die Menschen jeden Alters und jeder Fähigkeit gleichberechtigt teilhaben können. Dies wird nicht nur durch die Bereitstellung geeigneter Spielflächenangebote erreicht, sondern auch durch die Förderung von Umweltschutz, sozialer Interaktion und Bildung. Das Streben nach sozialer Integration und einem lebenswerten Miteinander steht im Mittelpunkt der Bemühungen der Gemeinde Finnentrop.

3. Gang der Untersuchung und Ziel der Analyse

Unter Einbindung der Erfahrungen des kommunalen Bauhofs, der für die Pflege und Kontrollen der bestehenden Spiel- und Bolzplätze verantwortlich ist, sind alle relevanten und im Vorfeld mit der Gemeinde abgestimmten Standorte mit ihrem Versorgungsgrad, ihrer Frequentierung und ihrem Pflegeaufwand erfasst worden und anschließend Teil einer Analyse in den Bereichen Sollgröße, Nutzungsentwicklung, Flächenbedarf sowie der Wirtschaftlichkeit geworden.

Ziel der Analyse war die bedarfsgerechte und wirtschaftliche Spielflächenentwicklung als Teil einer zukunftsorientierten attraktiven Gemeindeentwicklung.

3.1 Sollgröße der Spielflächenangebote und Untersuchungsparameter

Das hier vorgelegte Konzept benennt die konkreten Handlungsbedarfe und gibt Lösungsansätze vor, ohne in die Details der Spielplatzarchitektur einzutauchen. Berücksichtigung finden sowohl die demografischen Aspekte in der Gemeinde Finnentrop als auch die für die Sollgröße der Spielstandorte herangezogenen „Hinweise für die Planung von Spielflächen“, gem. Rund-erlass des NRW-Innenministeriums vom 31.7.1974 mit Stand vom 23.7.2021, sowie die einschlägigen DIN (u.a. DIN EN 18034, 1176 und 1177).

Im Ergebnis werden Aussagen darüber getroffen:

- welche Spiel- und Bolzplätze den Bedarf gut abdecken,
- ob es sinnvoll ist, vorhandene Spiel- und Bolzplätze für andere Nutzer zu öffnen oder ggf. zu verändern,
- wo die Schaffung neuer Angebote zu ermöglichen,
- ob Spiel- und Bolzplätze stillgelegt werden können, weil sie aufgrund von Veränderungen in der Zusammensetzung der Bevölkerung unter 18 Jahre nicht mehr notwendig und für Mehrgenerationenplätze aufgrund der Fläche oder des Einzugsbereichs nicht geeignet sind,
- wo durch eine Rückführung der Flächen oder anderweitige Nutzung nicht mehr frequentierter Spiel- und Bolzplätze der Pflege- und Unterhaltungsaufwand reduziert werden kann.

Die Themen Reduzierung von Barrieren, Inklusion und Mehrgenerationeneignung sind bei allen Standortbetrachtungen mitgedacht worden.

3.2 Methodik

Wie in allen Kommunen üblich, gibt es auch in der Gemeinde Finnentrop stark frequentierte Spiel- und Bolzplätze mit zentraler Versorgungsfunktion und Spielbereichen der Kategorie B (Versorgungsfunktion für einen Wohnbereich) und C (Versorgungsfunktion für einen Wohnblock/Hausgruppe).

Die Untersuchungsmethodik stellt zunächst den Versorgungsstatus anhand des Koeffizienten aus Spielflächenbedarf pro Einwohner der Ortslage fest und orientiert sich dabei am Runderlass des Innenministers des Landes NRW „Hinweise für die Planung von Spielflächen“, vom 31.7.1974 mit Stand vom 23.7.2021, sowie die einschlägigen DIN-Normen (u.a. DIN EN 18034, 1176 und 1177). Im Abgleich der so festgestellten Sollgröße wird die tatsächlich vorhandene Größe gegenübergestellt. Über- und Unterkapazitäten sind in einer Standortmatrix (siehe Auszug in Kapitel 5) gegenübergestellt. Handlungsbedarfe und mögliche Kompensationsflächen werden benannt.

Eine Kartendarstellung der Ortslagen nimmt die Daten der Matrix auf und zeigt die Versorgungsbereiche mit ihren Über- bzw. Unterkapazitäten als Gesamtansicht im Bild. Den Schulen und Kindergärten zugeordnete Spielplätze sind zwar nicht Gegenstand der Betrachtung, werden aber gleichwohl bei der übergeordneten Betrachtung einer bedarfsgerechten Ausstattung der Gemeinde mit Spiel- und Bolzplätzen berücksichtigt.

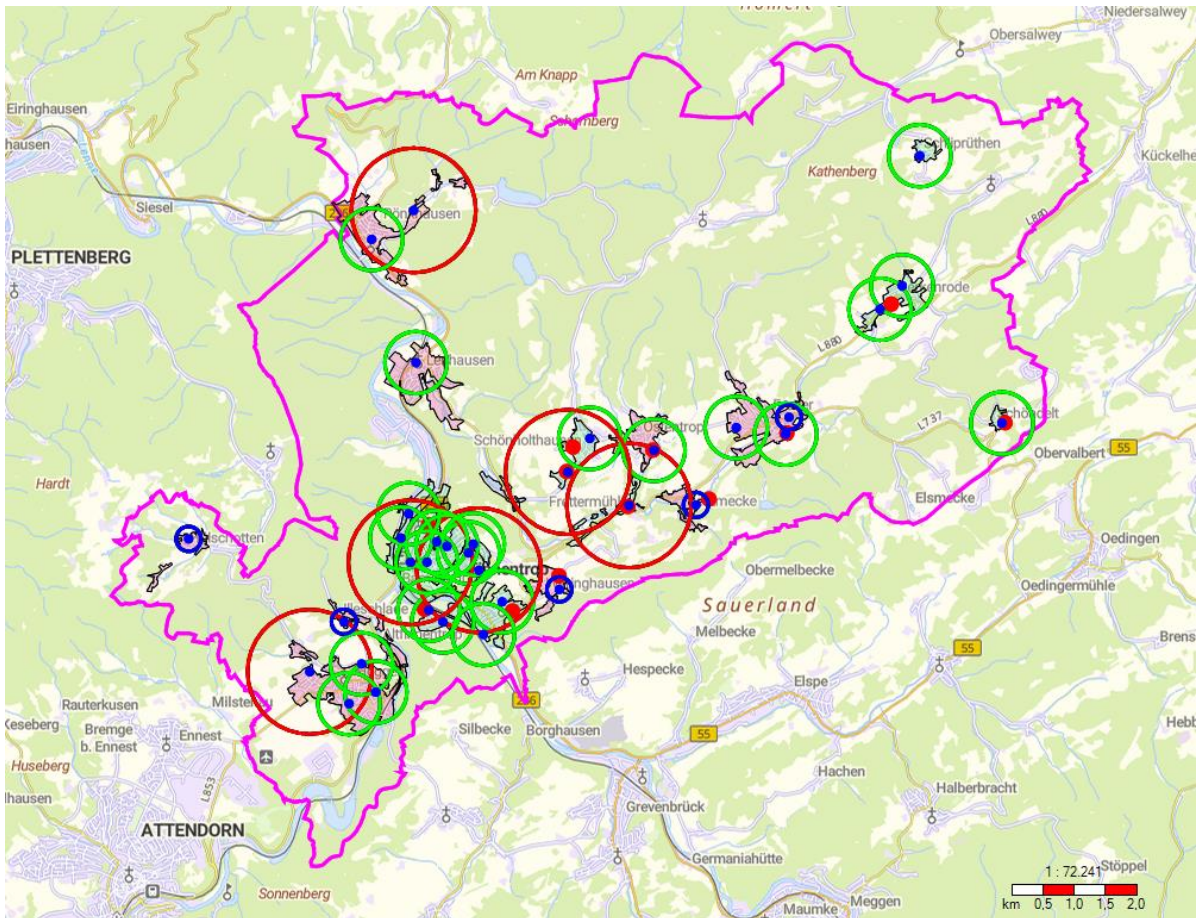
4. Ausgangslage in Finnentrop

Die Gemeinde Finnentrop hält für ihre rund 17.000 Einwohner aktuell 34 Spielplätze und 12 Bolzplätze vor, die für die Altersgruppen der Kleinkinder bis hin zu Heranwachsenden Angebote bereithalten.

4.1 Übersicht Spielflächen

Legende Kartendarstellung – Ortsteilkarten siehe Abschnitt 6:

Spielplatzgröße	Radius (m)	Farbe
< 400 m ²	200 m	Grün
>= 400 m ² und <= 1.500 m ²	500 m	Blau
> 1.500 m ²	1.000 m	Rot



4.2 Unterhaltung der Spielflächen

Die Unterhaltung der Spielflächen obliegt überwiegend dem Bauhof der Gemeinde. Für eine Reihe von Spiel- und Bolzplätzen bestehen außerdem Grünflächen-Patenschaften, die den Bauhof bei der Erfüllung seiner Aufgaben entlasten. Gleichwohl sorgt dabei der Bauhof durchgehend für Ordnung und Sauberkeit auf und rund um die Spielflächen. Er kümmert sich in Orientierung an der Verkehrssicherungspflicht sowohl um den einwandfreien Zustand der Spielgeräte als auch um die auszuführenden Grünarbeiten auf den Flächen. Müllbehälter werden regelmäßig geleert und die Spielflächen gesäubert. Bereits bei der Anlage der Spielflächen wurde darauf geachtet, dass die Pflege und Unterhaltung der Spielplätze wirtschaftlich durchgeführt werden können. Neben einer guten Erreichbarkeit beinhaltet dies insbesondere eine auf wenig Handarbeit ausgerichtete Anlage der Flächen.

Flächen, bei denen eine Pflege durch einen Großrasenmäher möglich sind, erlauben eine schnelle und kostengünstige Unterhaltung. Von unebenen Flächen und einer zu starken Bepflanzung wurde vielfach abgesehen, da diese erheblich schwieriger zu pflegen sind.

Die Spielplätze der Gemeinde Finnentrop erfüllen durchgehend eine einfache und wirtschaftliche Pflege. Auch bei ungünstigen Gegebenheiten (am Hang etc.) wurde auf die Bedürfnisse der Pflege Rücksicht genommen.

4.3 Projekt Lennepark – nachhaltig und zeitgemäß

Mit dem Lennepark hat die Gemeinde Finnentrop 2015 eine zentrale Parkanlage geschaffen, die eine hohe Aufenthaltsqualität für Menschen aller Altersgruppen bietet. Die Anlage spiegelt die Anforderungen der Gemeinde nach qualitativ hochwertigen Anlagen an zentralen Stellen im Gemeindegebiet wider.

4.4 Qualität vs. Quantität

Die Gemeinde Finnentrop hat in der Vergangenheit festgestellt, dass auf Grundlage der Demographie und des geänderten Spielverhaltens ein hoher Bedarf an größeren Anlagen in zentraler Lage mit einem qualitativ guten Angebot besteht.

Kleinere dezentrale Angebote können oft nicht die Anforderungen der Bürger erfüllen und werden deutlich weniger, z. B. Frettermühle, frequentiert. Neben einem vorhanden Grundangebot sollen deshalb zukünftig ausgewählte zentral Anlagen im Fokus stehen.

4.5 Entwicklung einer zukunftsgerichteten Strategie

Die Gemeinde Finnentrop stellt sich uneingeschränkt ihrer hoheitlichen Verpflichtung zur Bereitstellung von geeigneten Spielflächen und möchte qualitativ hochwertige Möglichkeiten schaffen, weiterentwickeln und erhalten.

Um den wirtschaftlichen Betrieb der Spielstätten auch zukünftig zu gewährleisten, wird das hier vorliegende Konzept eine strategische Leitlinie sein, um gleichermaßen die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und Mehrgenerationenaspekte zu berücksichtigen, gleichzeitig aber auch eine Hilfestellung bei der Priorisierung von Maßnahmen und der Neugestaltung oder auch der Aufgabe von Spielstandorten zu geben.

5. Bestandserfassung – Standortmatrix

Ortsteile	Spielplatz	m ²	m ² Ortsteil	Ersatzfläche n m ²	Berechneter Bedarf	Differenz m ²
Altfinnentrop					319	-319
Bamenoahl	Am Jägerhain	1.086	7.197	1.047	6.694	1.550
	Graf von Plettenberg Straße	762				
	Grimmeweg	485				
	Haardtskopf Spielstraße	3.623				
	Im Ohl	539				
	Werksweg	702				
Deutmecke	Eichendorffstraße	246	246	748	614	380
Finnentrop	Am Lennedamm	429	8.980	329	8.822	487
	Bröggers Park	2.367				
	Habbecker Heide	584				
	Lennepark	2.784				
	Max-Planck-Ring / Diksmuider Stra	586				
	Serkenroder Straße	740				
	Theodor-Storm-Straße	1.490				
Fretter	Am Bruch	800	1.809	1.300	3.310	-201
	Am Spreeberg / Matthiasstraße	303				
	Auf der Burg	706				
Frettermühle	Josef-Anton-Henkel-Straße	1.819	1.819		274	1.545
Heggen + Sange	An der Stumpe	1.526	3.306	431	6.386	-2.649
	Auf dem Hahne	643				
	Hochstraße	500				
	Wiesenstraße / Pollenweg	637				
Hülschotten	Am Sonnenhang	383	383	1.977	670	1.690
Illeschlade	Illeschalde	295	295		415	-120
Lenhausen	Westfalenstraße	659	659		2.834	-2.175
Ostentrop	Neuer Weg	1.045	1.045	248	1.726	-433
Rönkhausen	Am Rennert	1.530	2.857		3.914	-1.057
	Schule Rönkhausen	1.327				
Glinge					168	-168
Schliprüthen	St. Georgs-Weg	1.430	1.430		362	1.068
Schöndelt	Zum Buchhagen	616	616	505	214	907
Schönholthausen Müllen	Am Diek	563	2.663	677	1.697	1.643
	Im Born	2.100				
Serkenrode	Fretterstraße	934	2.304	964	1.668	1.600
	Patenbergstraße	1.370				
Weringhausen	Zum Mondschein	145	145	470	1.056	-441
Sonstige Bereiche	ohne Darstellung				929	-929
Summe			35.754	8.696	42.072	2.378

6. Analyseergebnis - Steckbriefe der einzelnen Ortsteile mit Grafik

6.1 Erstanalyse im interdisziplinären Workshopformat






Nach der Datenerfassung und einer ersten Auswertung erfolgte die Bewertung und Analyse in einem interdisziplinär besetzten Verwaltungsworkshop. Dabei unterstützten sowohl die Bau- und Sozialbereiche das Workshopformat als auch der Bauhof.

6.2 Definition Mehrgenerationenfähigkeit

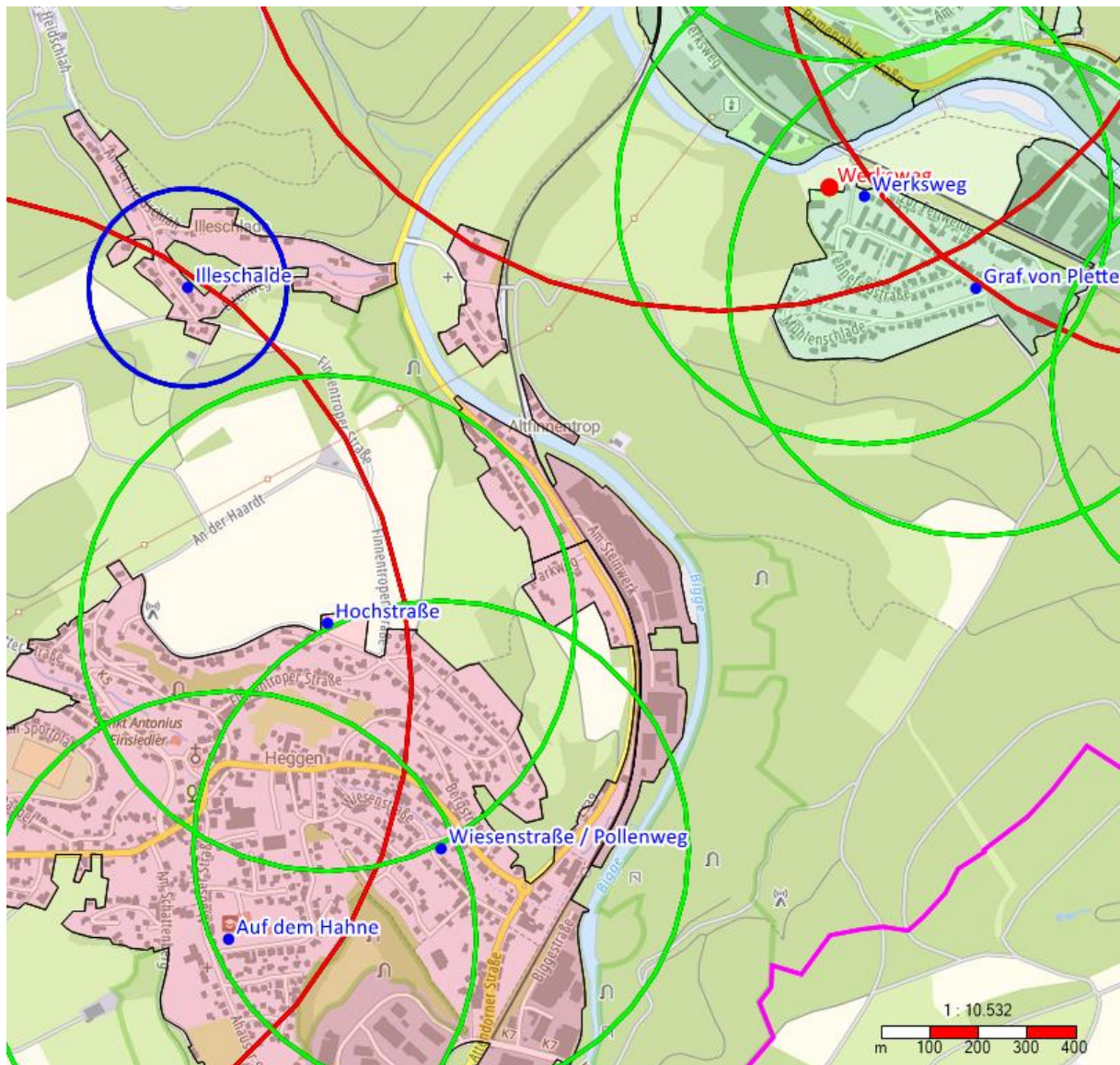
Im Freizeitverhalten aller Generationen hat der Anspruch an hochwertige und sicherheitsgeprüfte Spiel- und Sportstätten zunehmend an Bedeutung gewonnen. Spielflächenangebote sind dann zeitgemäß, wenn direkte Nutzerzielgruppen ebenso, wie Begleitpersonen eine hohe Verweilmöglichkeit erschlossen wird.

Die hier vorgelegte Spielflächenanalyse für die Gemeinde Finnentrop bewertet die Entwicklung der Angebote auch auf die Mehrgenerationenfähigkeit. Damit ist die Eignung der Lage und Größe der Angebotsfläche auf ihre Entwicklungsfähigkeit zu einem Standort mit Sitz- und Spielmobiliar für alle Altersgruppen gemeint.

6.3 Legende Einzugsbereiche in Steckbriefdarstellung

Legende der folgenden Abbildungen	
Ort der Spielfläche	
Spielfläche der Kategorie A: 1.000 m Abdeckungs-Radius	
Spielfläche der Kategorie B: 500 m Abdeckungs-Radius	
Spielfläche der Kategorie C: 200 m Abdeckungs-Radius	
Bolzplätze	

6.4 Steckbrief Ortsteil Altfinnentrop

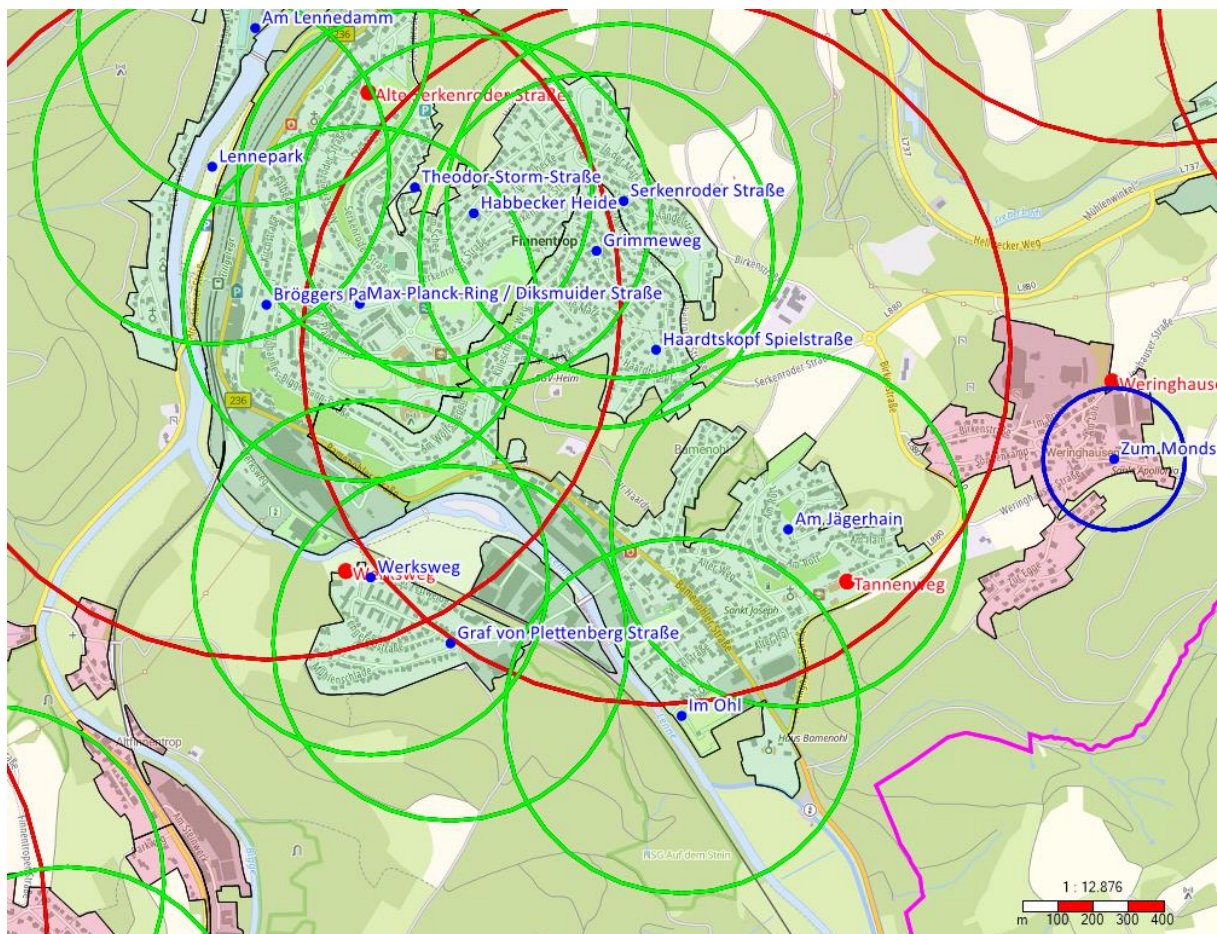


Der Ortsteil Altfinnentrop hat 133 Einwohner, deren Wohnhäuser in direkter Nähe zur Bigge liegen.

In Altfinnentrop selbst gibt es weder offizielle Spiel- noch Ersatzflächen. Stattdessen stehen im Ortsteil neben der Möglichkeit in der Natur zu spielen frei zugängliche Spielgeräte in den Gärten der Einwohner zur Verfügung. Zudem lassen sich – wie in der Abbildung zu sehen – Spielflächen in den angrenzenden Ortsteilen Heggen und Illeschälde gut erreichen.

Für den Ortsteil Altfinnentrop ergibt sich ein Spielflächenbedarf von ca. 319 m², der gänzlich ungedeckt ist. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten besteht dennoch kein Bedarf, offizielle Spielflächen in Altfinnentrop zusätzlich zu schaffen.

6.5 Steckbrief Ortsteil Bamenohl



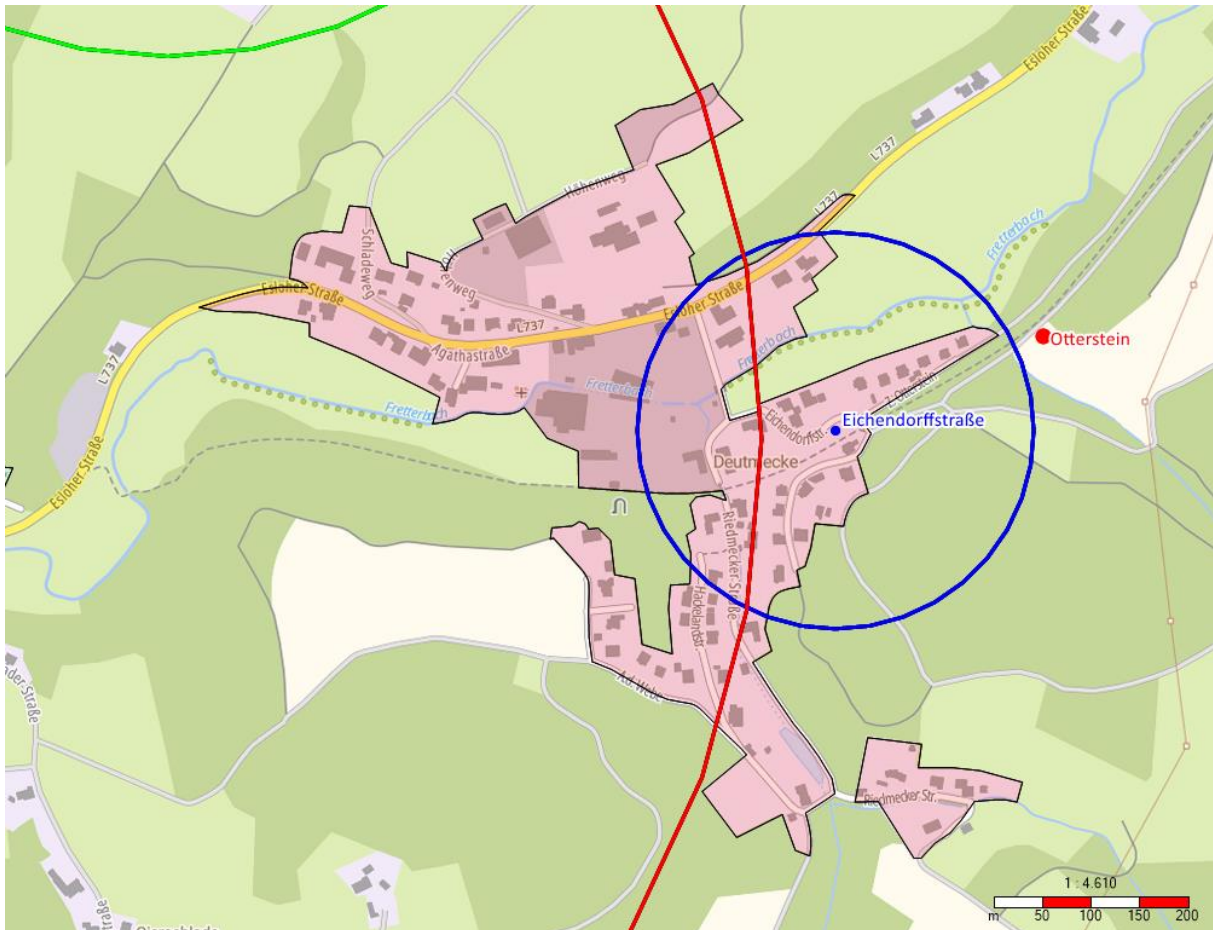
Der Ortsteil Bamenohl geht fließend in den Ortsteil Finnentrop über und wird von 2.789 Einwohnern bewohnt. Wie auf der Abbildung zu sehen ist der Spielflächenbedarf des Ortsteils gänzlich durch 6 Spielflächen gedeckt.

Die Spielfläche *Am Jägerhain* (1.086 m², Kategorie B) soll nach Ratsbeschluss verkleinert werden; die Nutzung durch Kinder ist nur gering. Als Ersatzfläche dienen die Außenflächen auf dem Grundschulgelände. Die Spielfläche *Graf-von-Plettenberg-Straße* (762 m², Kategorie B) soll an eine andere Stelle verlegt und dort mit Ziel der Inklusion größer neu gebaut werden. Die zugehörige Ersatzfläche *Bolzplatz Tannenweg* (1.004 m²) ist gut erreichbar. Unverändert bestehen bleiben sollen die Spielflächen *Grimmeweg* (485 m², Kategorie B), *Im Ohl* (539 m², Kategorie B), *Werksweg* (702 m², Kategorie B) sowie die *Spielstraße Haardtskopf* (3.623 m², Kategorie A). Als Ersatzflächen dienen der *Bolzplatz Werksweg* (1.093 m²) und der *Bikepark* (2.800 m²)

Der Spielflächenbedarf für den Ortsteil Bamenohl beträgt insgesamt 6.694 m². Im Ortsteil zur Verfügung steht eine Gesamtspielfläche von 7.197 m². Demnach sind aufgrund der guten

Abdeckung keine Maßnahmen erforderlich; unter Einbezug der Ersatzflächen ergibt sich eine Überkapazität von 1.550 m².

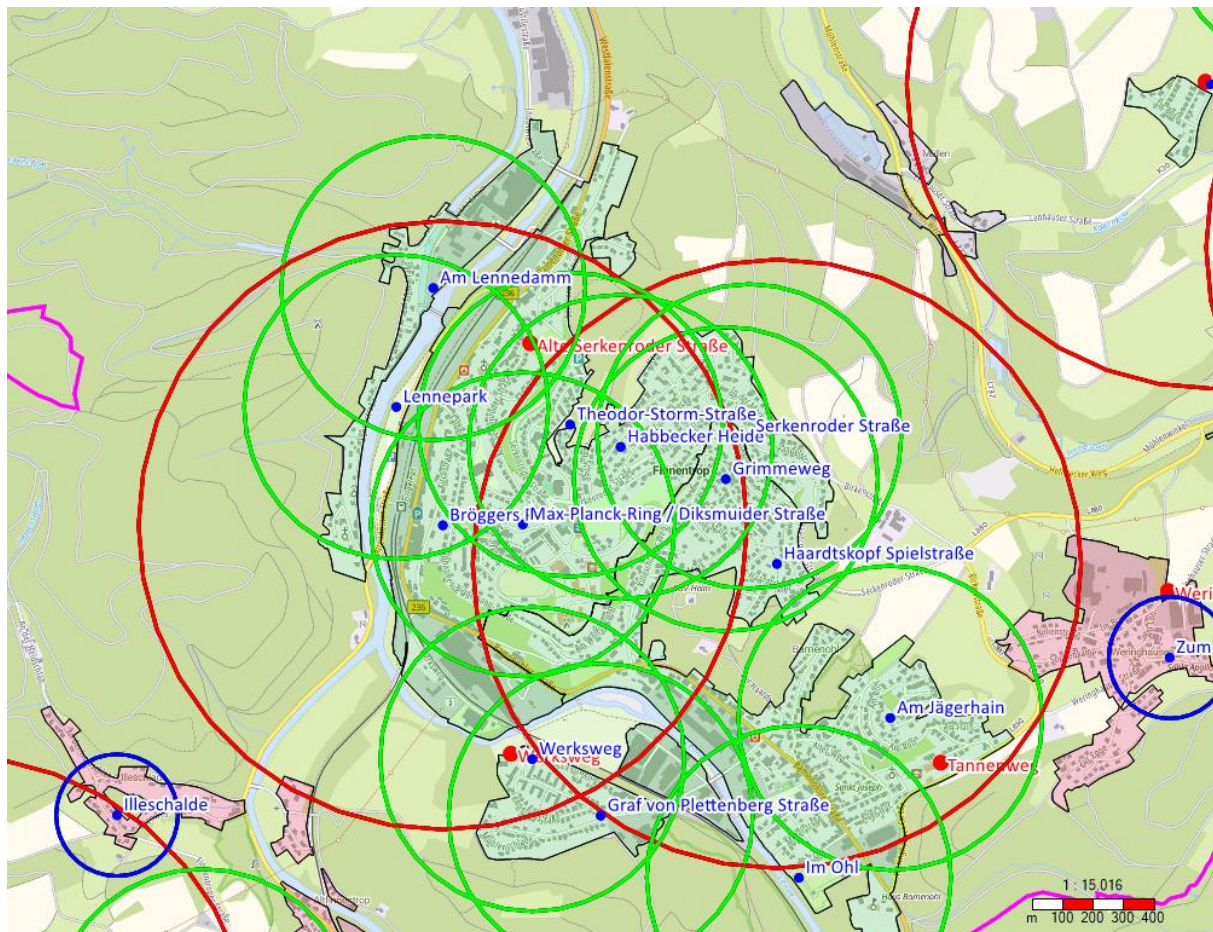
6.6 Steckbrief Ortsteil Deutmecke



Im Ortsteil Deutmecke wohnen 256 Einwohner vornehmlich entlang der Esloher bzw. Riedmecker Straße. Ihnen steht die Spielfläche *Eichendorffstraße* (246 m², Kategorie C) sowie die Ersatzfläche *Bolzplatz Otterstein* (1.495 m²) zur Verfügung.

Für den Ortsteil ergibt sich ein Spielflächenbedarf von ca. 614 m², der durch die Spiel- und Ersatzfläche mehr als gedeckt wird (380 m² über Bedarf). Wie auf der Abbildung zu sehen, wird nur ein Teil des Ortsteils durch die vorhandene Spielfläche abgedeckt. Aufgrund des zusätzlich zur Verfügung stehenden Bolzplatzes sind dennoch keine Maßnahmen erforderlich.

6.7 Steckbrief Ortsteil Finentrop



Im Ortsteil Finentrop wohnen die meisten Einwohner der Gemeinde Finentrop. Die 3.676 Einwohner haben einen guten Zugang zu den insgesamt 6 Spielflächen im Ortsteil.

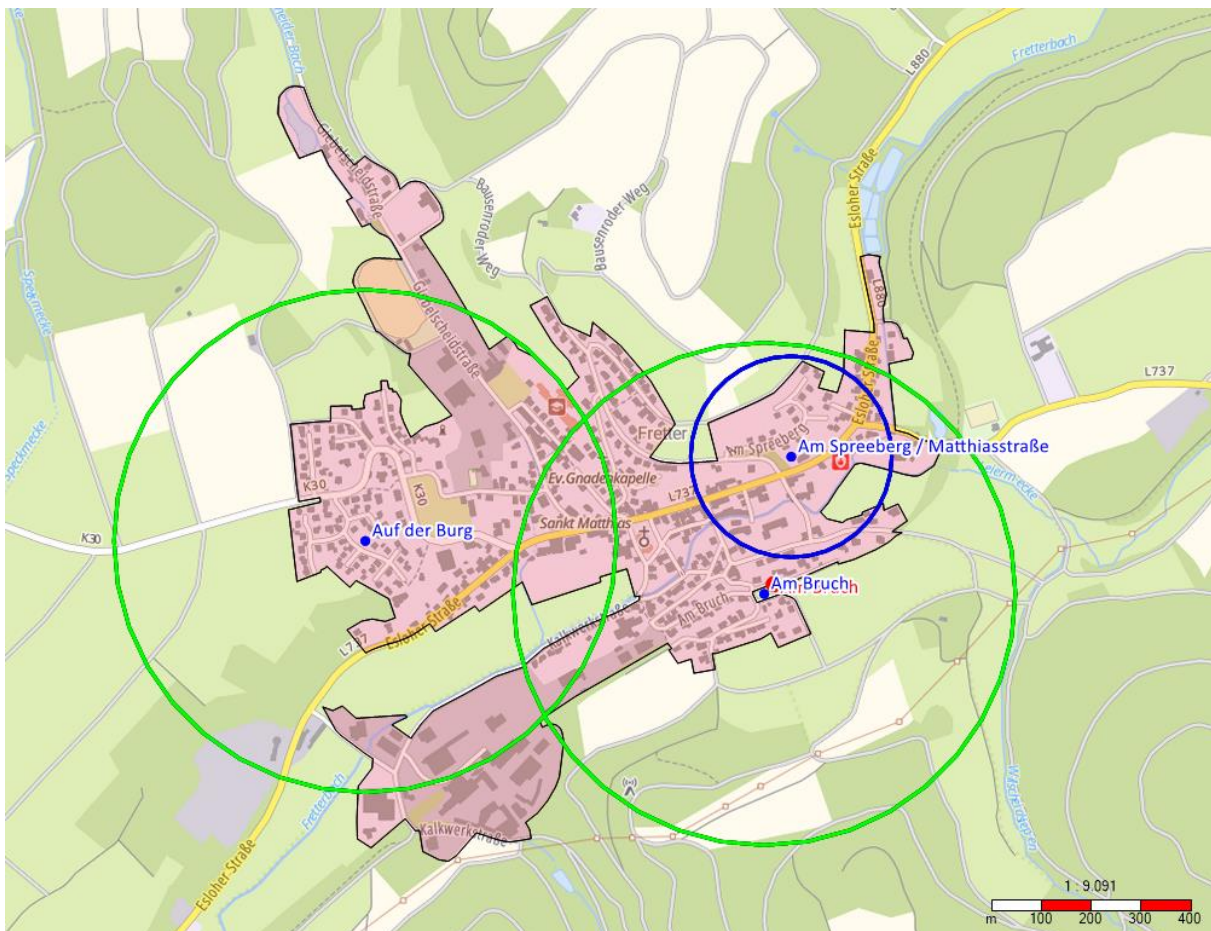
Die Spielfläche *Am Lennedamm* (492 m², Kategorie B) ist jedoch nach Ratsbeschluss geschlossen worden und nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich. Ebenfalls beschlossen ist die Schließung der *Habbecker Heide* (584 m², Kategorie B), der Beschluss wurde jedoch zunächst ausgesetzt. Als Ersatzfläche stehen die Außenflächen im Schulzentrum (657 m²) zur Verfügung.

Zwei der Spielflächen sind nicht barrierefrei/-arm angelegt: *Bröggers Park* (2.367 m², Kategorie A, Ersatzfläche: Schule an der Gutenbergstraße) und *Theodor-Strom-Straße* (1.490 m², Kategorie B). Letztere ist jedoch für die Mehrgenerationennutzung geeignet. Ebenfalls mehrgenerationengeeignet ist die Spielfläche *Lennepark* (2.784 m², Kategorie A).

Die beiden Spielflächen *Max-Planck-Ring / Diksmuider Str.* (586 m², Kategorie B) und *Serkenroder Str.* (740 m², Kategorie B) werden gut durch Kinder genutzt. Für die *Serkenroder Str.* ist eine Aufwertung geplant.

Im Ortsteil Finentrop besteht ein Spielflächenbedarf von ca. 8.822 m², der durch die aktuellen Spielflächen (insgesamt 8.980 m²) gut gedeckt wird. Nach Einbezug der zur Verfügung stehenden Ersatzflächen ergibt sich eine Überkapazität in Höhe von ca. 487 m². Wie auf der Abbildung zu sehen, wird der gesamte Ortsteil durch Spielflächen abgedeckt. Dementsprechend sind keine Maßnahmen erforderlich.

6.8 Steckbrief Ortsteil Fretter



Fretter liegt an der Kreuzung *Esloher Straße (L880) / Giebelscheidstr.* im westlichen Bereich der Gemeinde Finentrop. Den ca. 1.400 Einwohnern stehen 3 Spielflächen zur Verfügung.

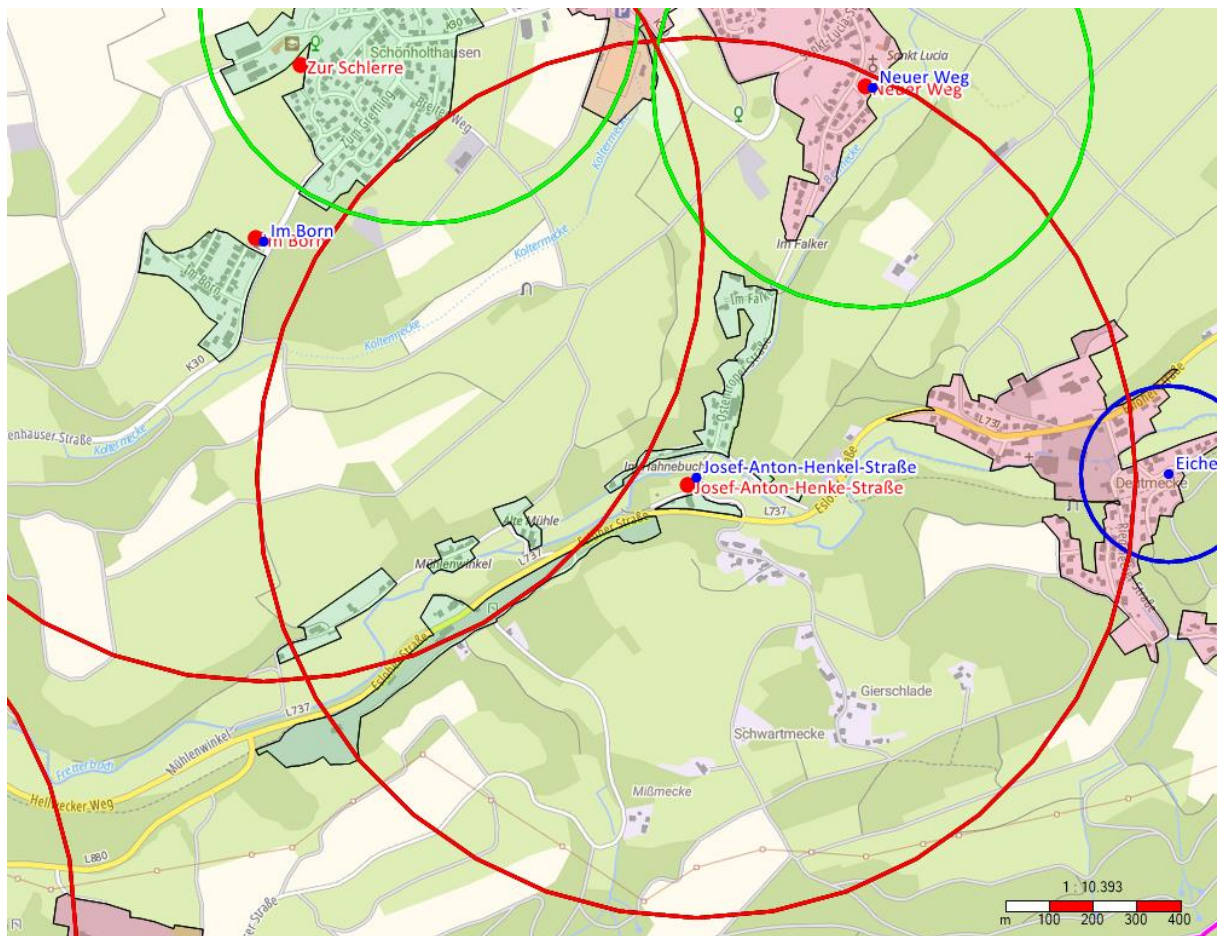
Die Spielfläche *Am Bruch* (800 m²; Kategorie B) liegt zwischen *Am Bruch* und *Unter der Eintke* in zentraler Lage eines Wohngebietes. Gleiches gilt für die Spielfläche *Auf der Burg* (706 m², Kategorie B), die gegenüber der Hausnr. 16 in der Straße *Auf der Burg* gelegen ist. Die dritte Spielfläche *Am Spreeberg / Matthiasstraße* (303 m², Kategorie C) ist direkt an der Kreuzung *Esloher Str. / Matthiasstraße* verortet und ist nicht barrierefrei/-arm nutzbar.

Als Ersatzflächen dienen das Gelände der Schule am *Spreeweg* - welches jedoch nicht frei zugänglich ist – sowie die Freizeitanlage *Ruhrmanns Teich* (2.600 m²) am östlichen Ende des

Ortsteils an der *Schöndelster Straße*. Die Freizeitanlage ist für eine Nutzung verschiedener Altersgruppen (Mehrgenerationen) ausgelegt.

In Summe ergibt sich eine aktuelle Spielflächengröße von 1.809 m² für den Ortsteil Fretter. Für den Ortsteil Fretter besteht nach Abzug der Ersatzflächen, ein zusätzlicher Bedarf von ca. 201 m² Spielfläche. Mit drei qualitativ gut ausgestatteten Spielplätzen und einer mehrgenerationen geeigneten Ersatzfläche mit der Freizeitanlage Ruhrmanns Teich wird derzeit kein akuter Bedarf gesehen.

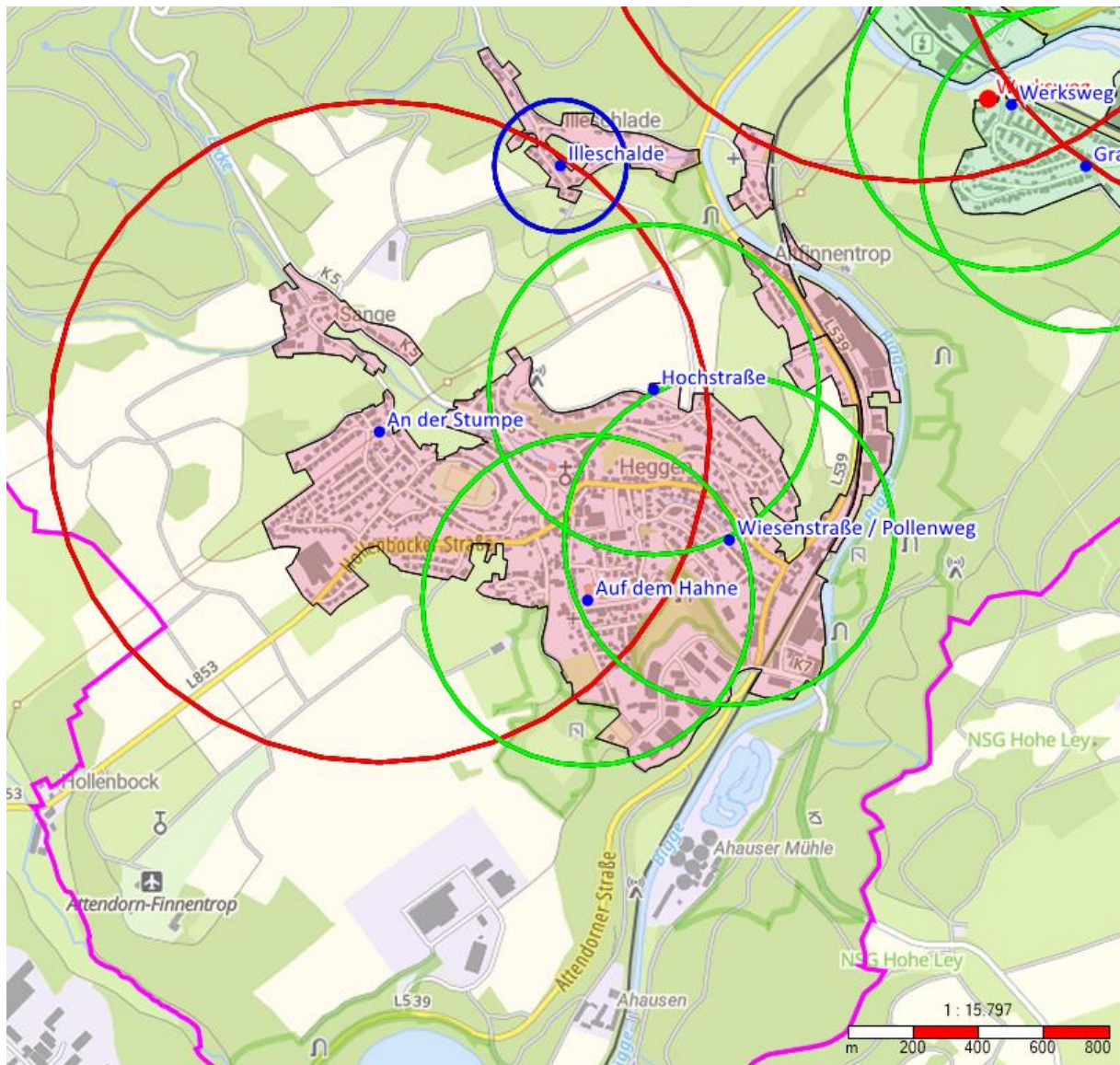
6.9 Steckbrief Ortsteil Frettermühle



Im Ortsteil Frettermühle wohnen 114 Einwohner der Gemeinde Finnentrop. Ihnen steht die Spielfläche *Josef-Anton-Henke-Str.* (1.819 m², Kategorie A) zur Verfügung. Weitere Spielflächen sind – wie auf der Abbildung zu sehen – in den angrenzenden Ortsteilen vorhanden und gut zu erreichen.

Der Spielflächenbedarf von ca. 274 m² wird mit der vorhandenen Kapazität deutlich überschritten. Dementsprechend kann der Platz geschlossen werden.

6.10 Steckbrief Ortsteile Heggen und Sange

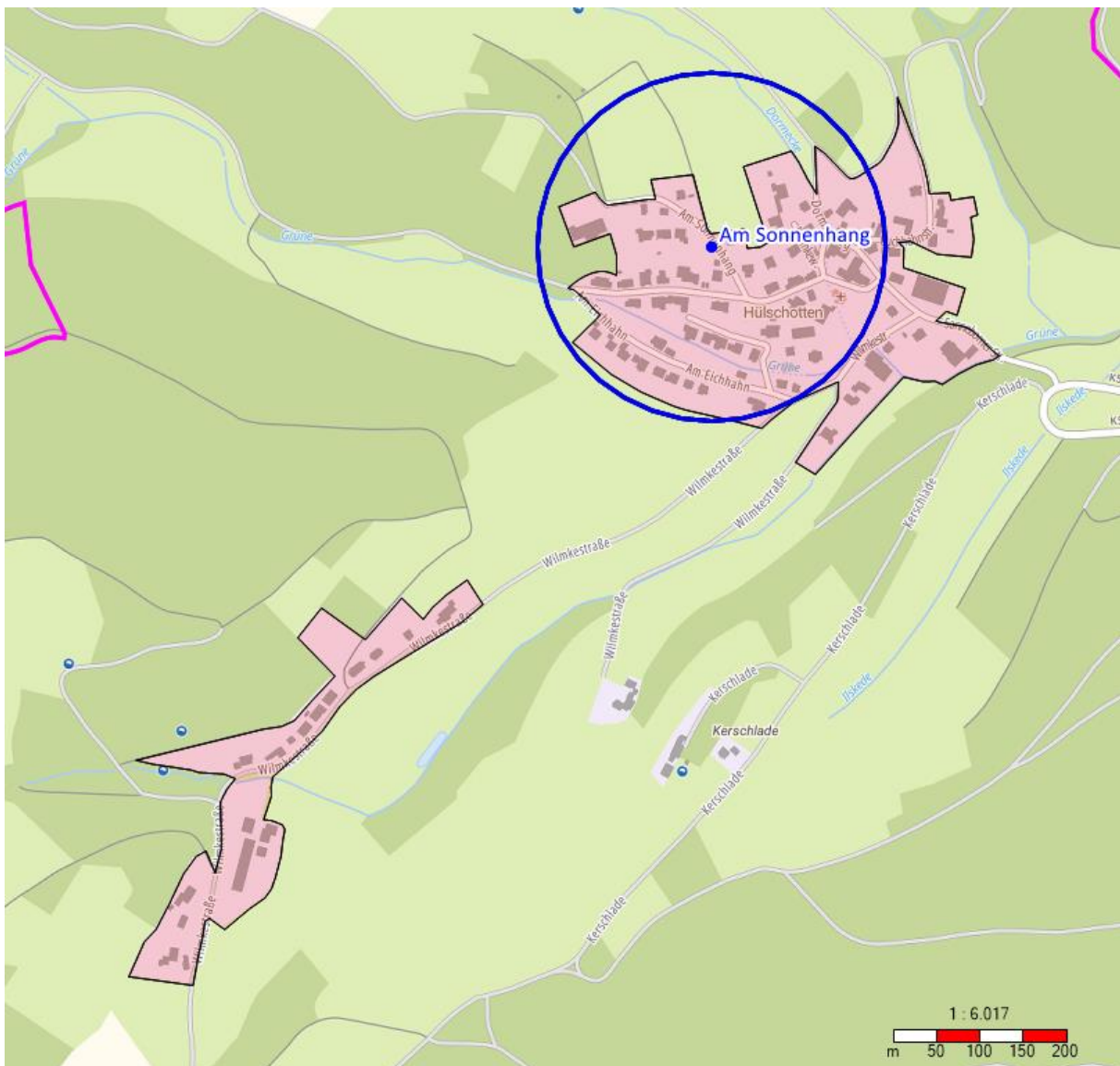


Die Ortsteile Heggen und Sange haben zusammengekommen 2.661 Einwohner, denen 4 Spielflächen zur Verfügung stehen.

Die Spielfläche *An der Stumpe* (1.526 m², Kategorie A) ist am westlichen Rand gelegen und nicht barrierefrei/-arm angelegt. Als Ersatzfläche steht das Schulgelände zur Verfügung. Am nördlichen Rand liegt die Spielfläche *Hochstraße* (500 m², Kategorie B), welche jedoch nach Ratsbeschluss wegen der Bebauung geringfügig verschoben und neu angelegt werden soll. Die Spielflächen *Auf dem Hahne* (643 m², Kategorie B) und *Wiesenstraße / Pollenweg* (637 m², Kategorie B) komplettieren das gute Angebot; erstere ist zudem mehrgenerationen geeignet.

Wie auf der Karte zu sehen, werden die Ortsteile zwar vollständig durch die vorhandenen Spielflächen abgedeckt, jedoch ist die vorhandene Flächenkapazität unzureichend: Der Bedarf von 6.386 m² wird bei einer Gesamtspielfläche von 3.306 m² auch unter Einbezug der Ersatzflächen bei weitem nicht gedeckt. Es besteht ein Defizit von ca. 2.694 m², dementsprechend sollte mehr Spielfläche in den Ortsteilen geschaffen werden.

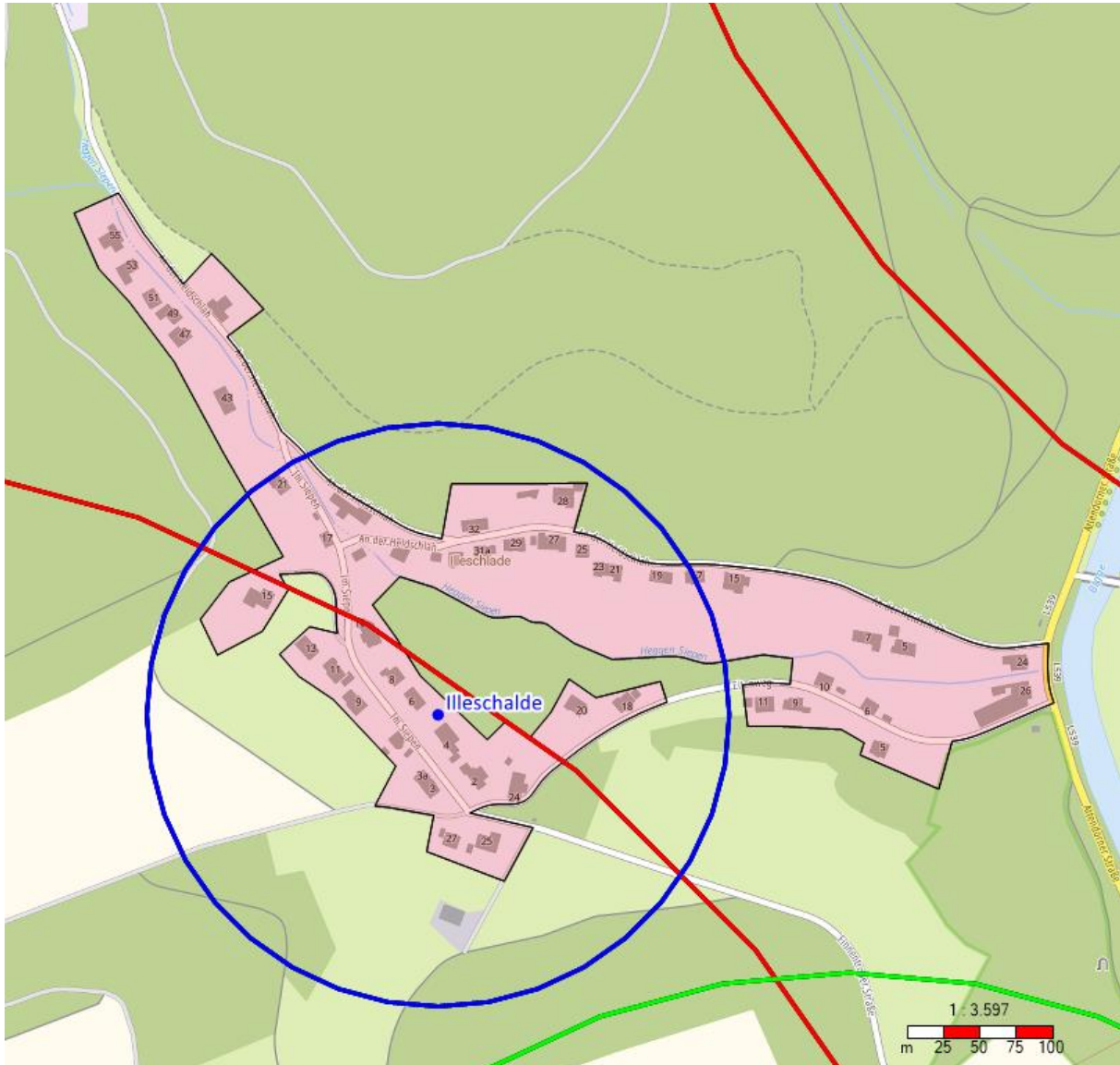
6.11 Steckbrief Ortsteil Hülschotten



Den 279 Einwohnern des Ortsteils Hülschotten steht die Spielfläche *Am Sonnenhang* (383 m², Kategorie A) zur Verfügung. Als Ersatzfläche dient der 3.953 m² große *Sport- und Bürgerpark*.

Der Spielflächenbedarf in Höhe von ca. 670 m² wird durch die vorhandene Spiel- und Ersatzfläche mehr als abgedeckt. So ergibt sich eine Überkapazität von ca. 1.690 m². Im Ortsteil Hülshotten sind daher keine Maßnahmen erforderlich.

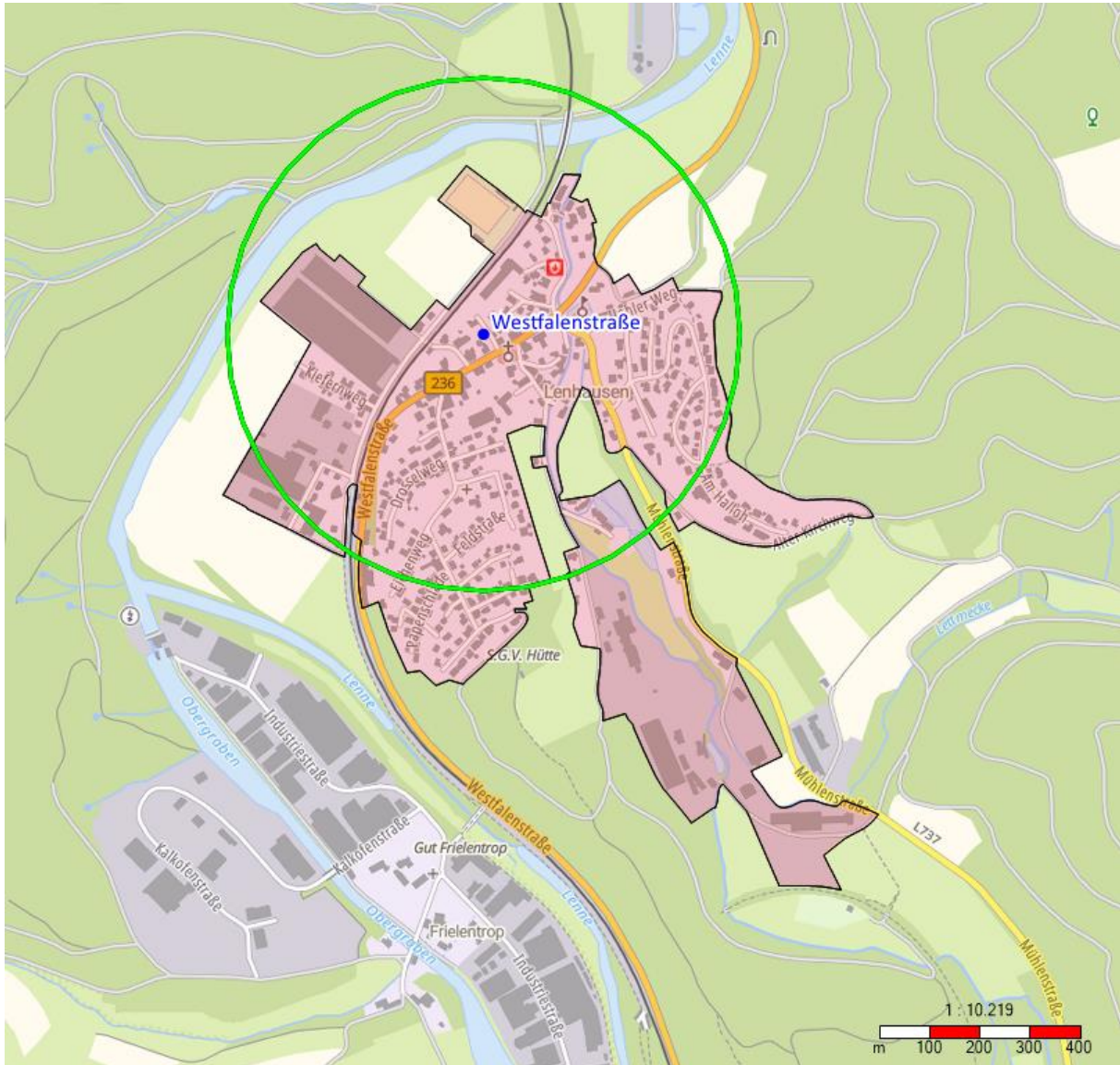
6.12 Steckbrief Ortsteil Illeschlade



Im Ortsteil Illeschlade wohnen 173 Einwohner, denen eine Spielfläche zur Verfügung steht (295 m², Kategorie A), die jedoch nicht barrierefrei/-arm ist. Ersatzflächen gibt es keine, jedoch ist die *Hochstraße* im angrenzenden Ortsteil Heggen gut für die Einwohner erreichbar.

Der Spielflächenbedarf von 415 m² wird durch die vorhandene Spielfläche nicht vollständig gedeckt. Aufgrund der guten Erreichbarkeit der Spielfläche im angrenzenden Ortsteil sind jedoch keine Maßnahmen erforderlich (siehe Karte).

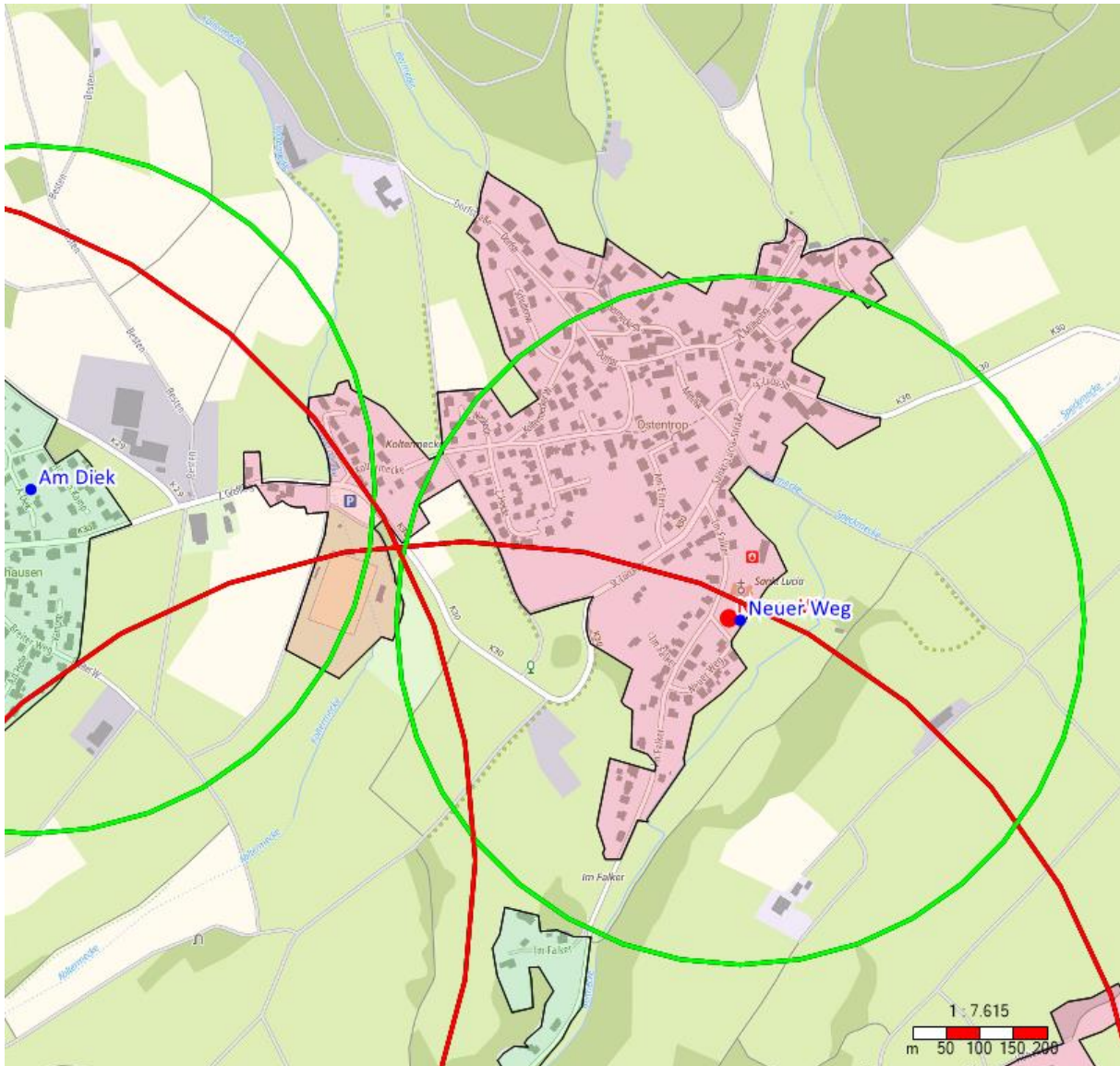
6.13 Steckbrief Ortsteil Lenhausen



Den 1.181 Einwohnern im Ortsteil Lenhausen steht zusätzlich zur Spielfläche *Westfalenstraße* (695 m², Kategorie B) ein Multifunktionskleinspielfeld auf dem Sportplatz zur Verfügung. Dieses konnte im Rahmen einer LEADER-Förderung realisiert werden.

Der Spielflächenbedarf von 2.834 m² wird zwar durch die vorhandenen Spielflächen nicht vollständig gedeckt, aber aufgrund der Gegebenheiten im Ort und der ausgewiesenen Ersatzflächen besteht kein dringender Handlungsbedarf.

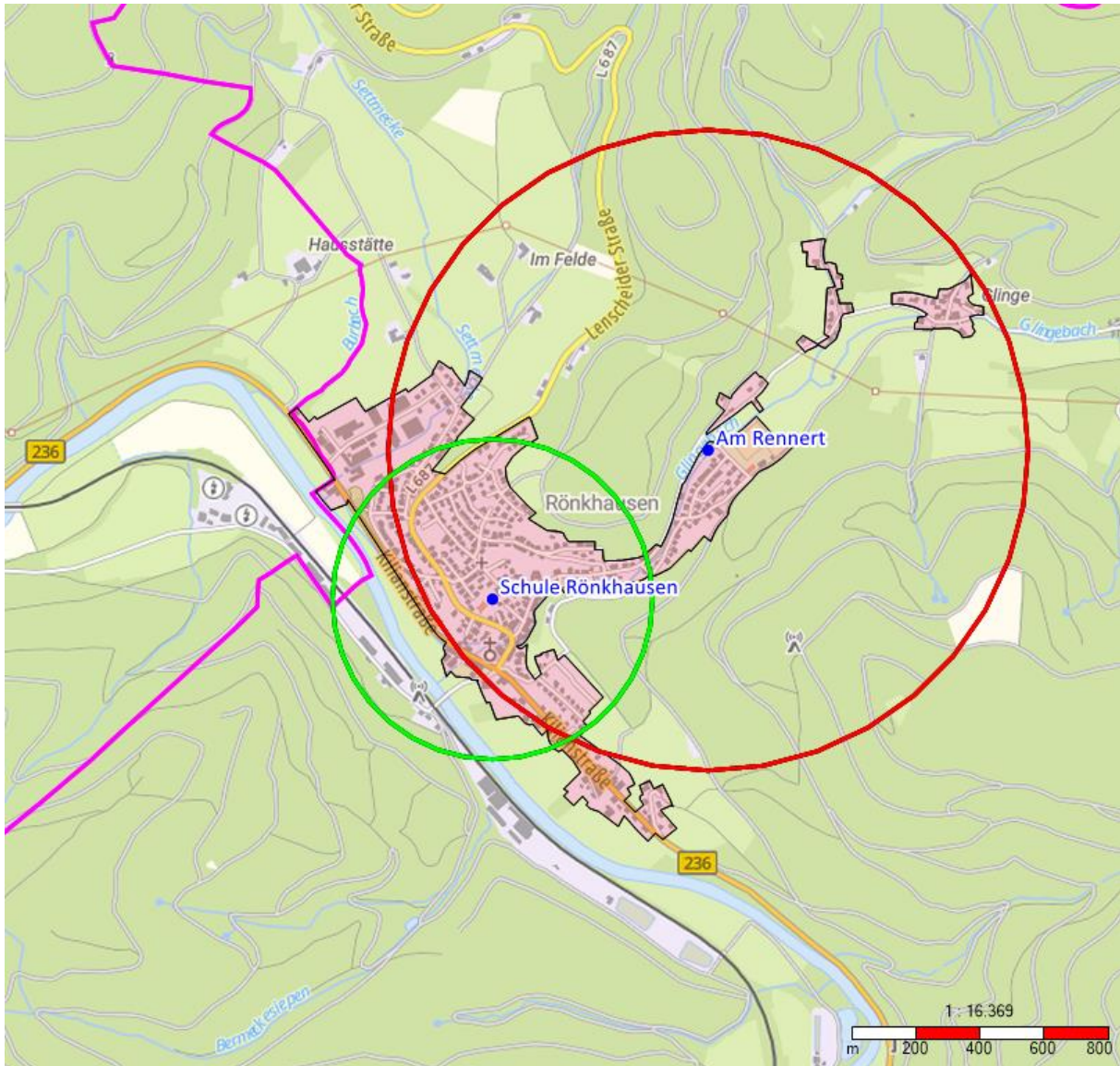
6.14 Steckbrief Ortsteil Ostentrop



Der Ortsteil Ostentrop liegt in direkter Nähe zum Ortsteil Schönholthausen und wird von 719 Einwohnern bewohnt. Am süd-östlichen Rand von Ostentrop ist die 1.045 m² große Spielfläche *Neuer Weg* (Kategorie B) verortet. Als Ersatzfläche dient der *Bolzplatz Neuer Weg* mit einer Größe von 495 m².

Wie auf der Abbildung zu sehen ist, ist der Ortsteil ausreichend durch Spielflächen abgedeckt. Obwohl bei einem Bedarf von 1.725 m² unter Einberechnung der Ersatzfläche ein Flächendefizit von 433 m² festzustellen ist, besteht aufgrund der Gegebenheiten im Ortsteil kein dringender Handlungsbedarf.

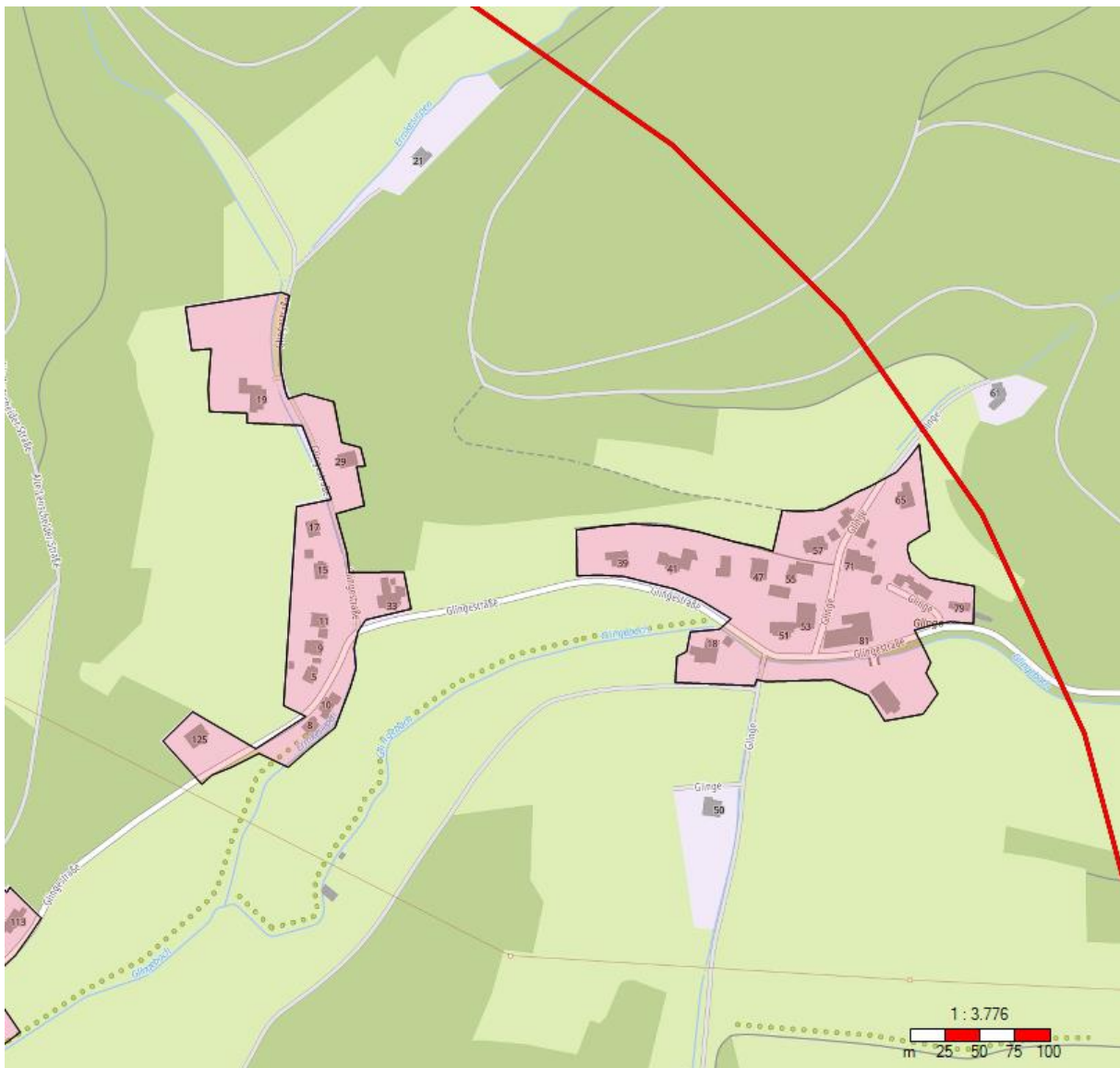
6.15 Steckbrief Ortsteil Rönkhausen



1.631 Einwohner wohnen im Ortsteil Rönkhausen. Ihnen stehen zwei große Spielflächen zur Verfügung: *Am Rennert* (1.530 m², Kategorie A) am nord-östlichen Ende Ausläufer und die *Schule Rönkhausen* (1.327 m², Kategorie B) welche zwar zentral gelegen, aber nicht barrierefrei/-arm nutzbar ist. Wenngleich derzeit keine Ersatzflächen ausgewiesen sind, ist eine Erweiterung auf den Lennewiesen eine denkbare Option.

Der Spielflächenbedarf von 3.914 m² wird zwar durch die vorhandene Spielfläche nicht vollständig gedeckt, aber aufgrund der Gegebenheiten im Ortsteil besteht kein dringender Handlungsbedarf.

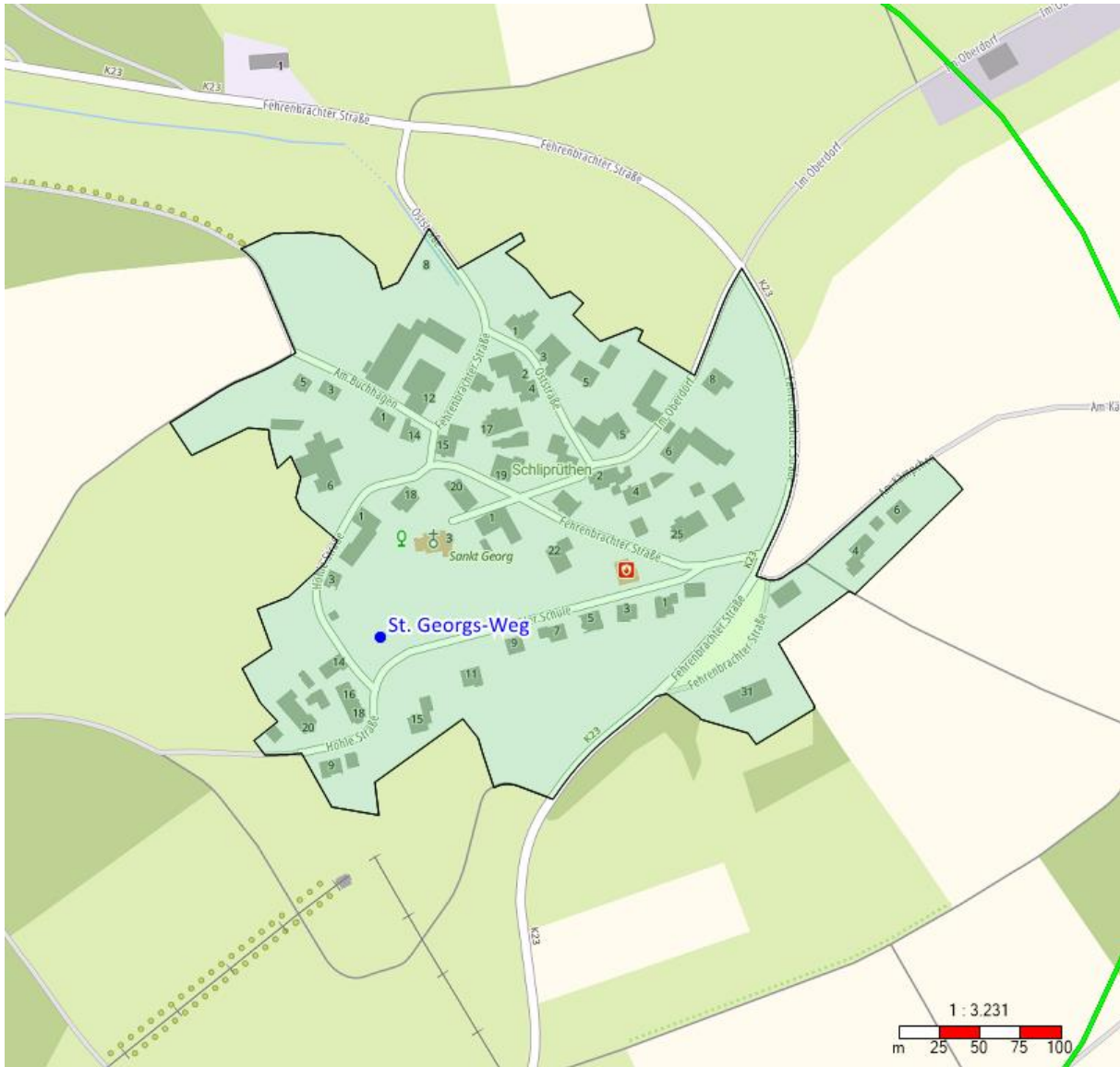
6.16 Steckbrief Ortsteil Glinge



Der Ortsteil Glinge mit seinen 70 Einwohnern verfügt über keine eigenen Spielflächen. Ersatzflächen sind ebenfalls keine ausgewiesen.

Somit ist der Flächenbedarf in Höhe von 168 m² zwar gänzlich ungedeckt; aufgrund der räumlichen Nähe zur Spielfläche *Am Rennert* in Rönkhausen (siehe Abbildung) und der örtlichen Gegebenheiten sind jedoch keine Maßnahmen erforderlich.

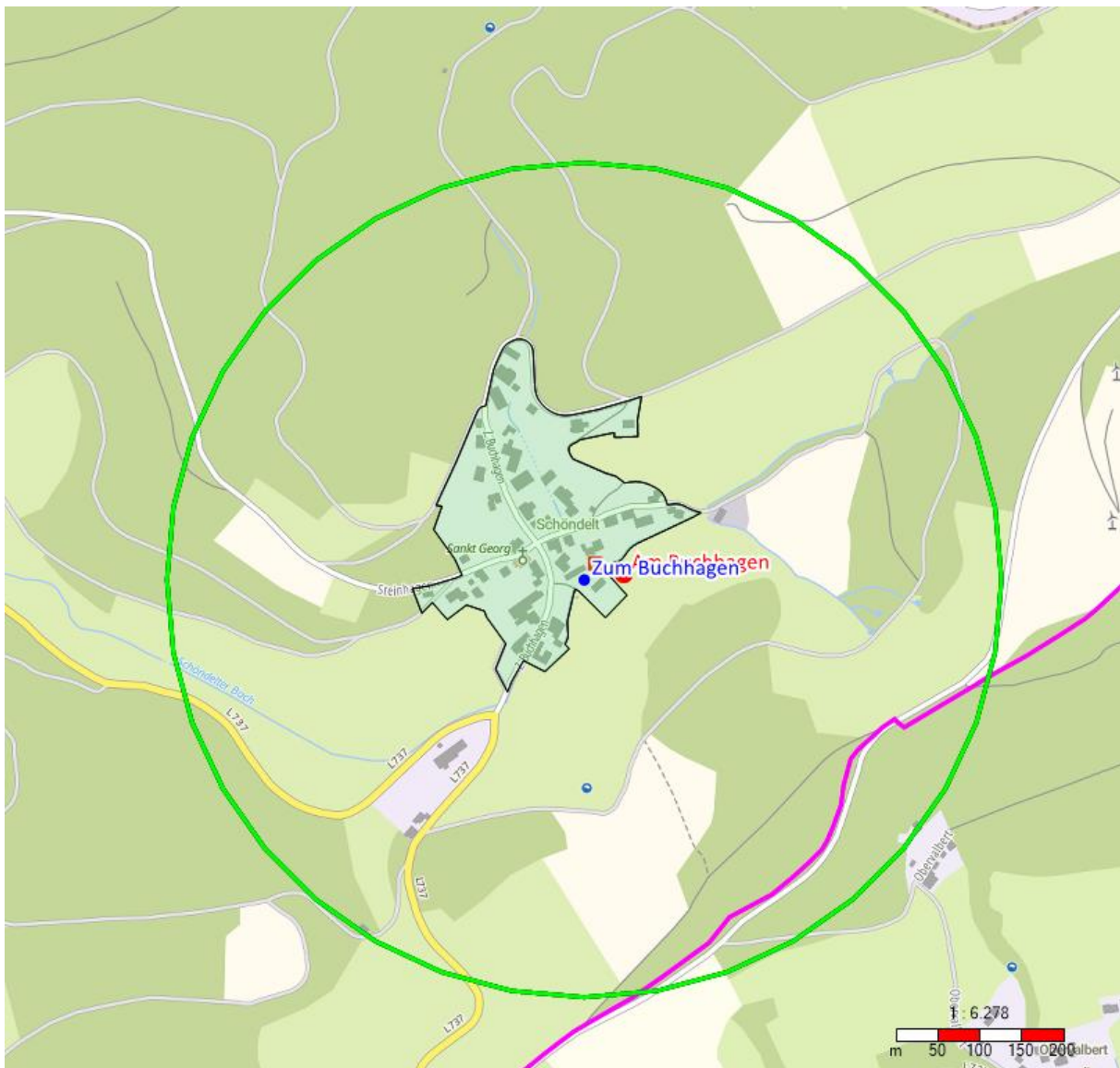
6.17 Steckbrief Ortsteil Schliprüthen



Im Ortsteil Schliprüthen steht den dort ansässigen 151 Einwohnern neben dem Dorfgemeinschaftsplatz mit Spielgeräten die Spielfläche *St. Georgs-Weg* (Kategorie B) zur Verfügung. Diese deckt aufgrund ihrer Größe – wie auf der Abbildung zu sehen – den Ortsteil komplett ab.

Bei einem Bedarf von 362 m² Spielfläche in Schliprüthen besteht eine Überkapazität von 1.068 m²; dementsprechend sind keine Maßnahmen erforderlich.

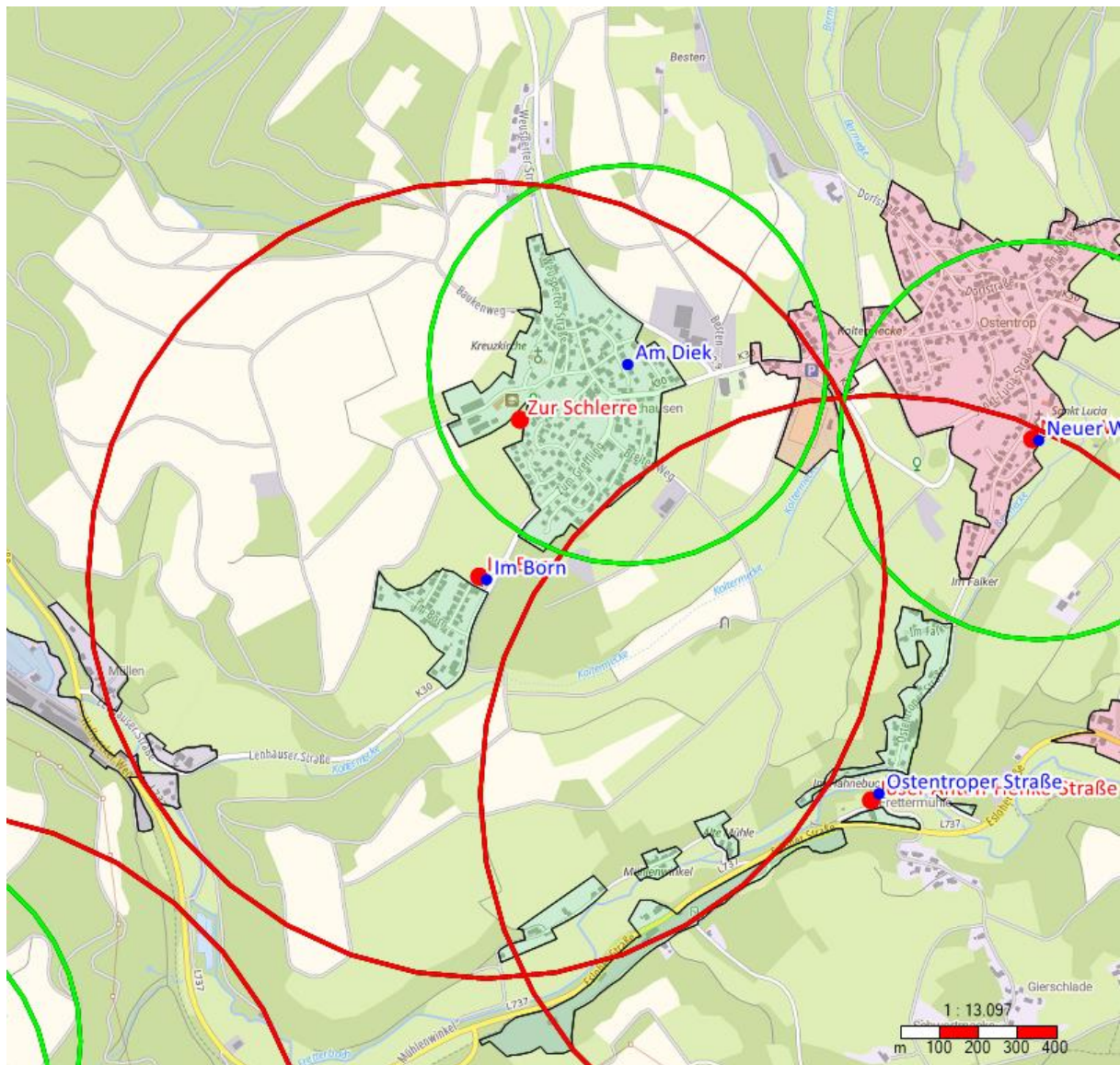
6.18 Steckbrief Ortsteil Schöndelt



Den 89 Einwohnern des Ortsteils Schöndelt steht die Spielfläche *Zum Buchhagen* (Kategorie B) mit einer Größe von 616 m² zur Verfügung. Als Ersatzfläche dient der *Bolzplatz* (1010 m²); zudem gibt es einen Dorfgemeinschaftsplatz in Schöndelt.

Da der Bedarf an Spielflächen im Ortsteil (214 m²) mit einer Überkapazität in Höhe von 907m² nach Einberechnung der Ersatzfläche mehr als gedeckt ist, besteht kein Handlungsbedarf in Schöndelt.

6.19 Steckbrief Ortsteil Schönholthausen und Müllen

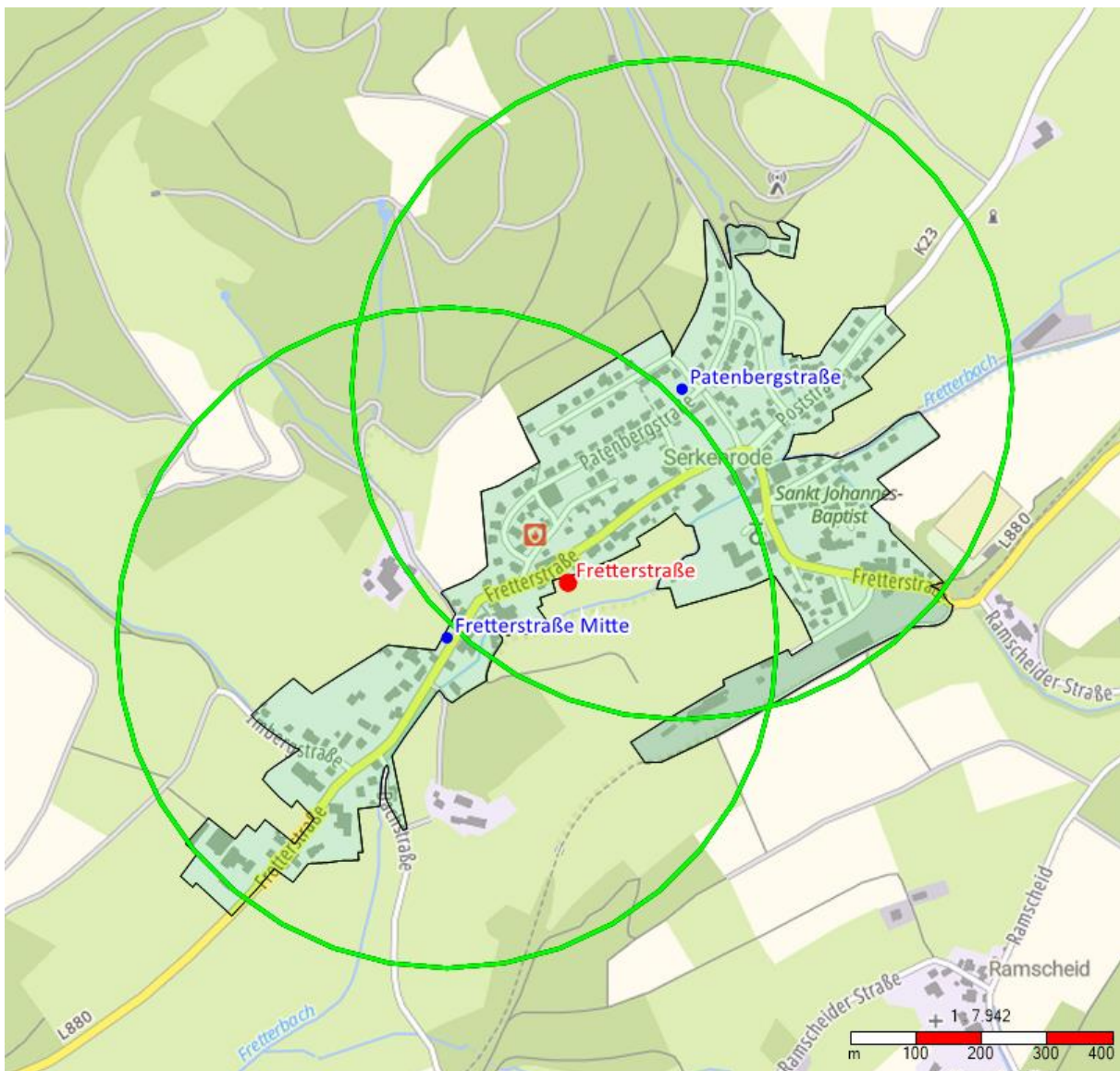


Im Ortsteil Schönholthausen wohnen 707 Einwohner der Gemeinde Finnentrop. Ihnen stehen 2 Spielflächen zur Verfügung.

Am Diek (Kategorie B) ist 563 m² groß. Als Ersatzfläche dient die *Schule, Zur Schlerre*, deren Spielbereich für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Die zweite Spielfläche im Ortsteil *Im Born* (2.100 m², Kategorie A) ist nicht barrierefrei/-arm nutzbar. Die Ersatzflächen für diese Spielfläche sind der *Bolzplatz Schönholthausen* und der *Bolzplatz Schule* (insg. 1.354 m²). Zudem steht in Schönholthausen ein Sportplatz mit öffentlich zugänglichen Fitnessgeräten zur Verfügung. Wie auf der Karte zu sehen ist ein Großteil von Schönholthausen gut mit Spielflächen abgedeckt.

Bei einer aktuellen Spielflächengröße von 2.663 m² und einem Bedarf von 1.697 m² ergibt sich eine Überkapazität von etwa 1.643 m² Spielfläche inkl. Ersatzflächen in Schönholthausen. Es besteht kein Handlungsbedarf.

6.20 Steckbrief Ortsteil Serkenrode

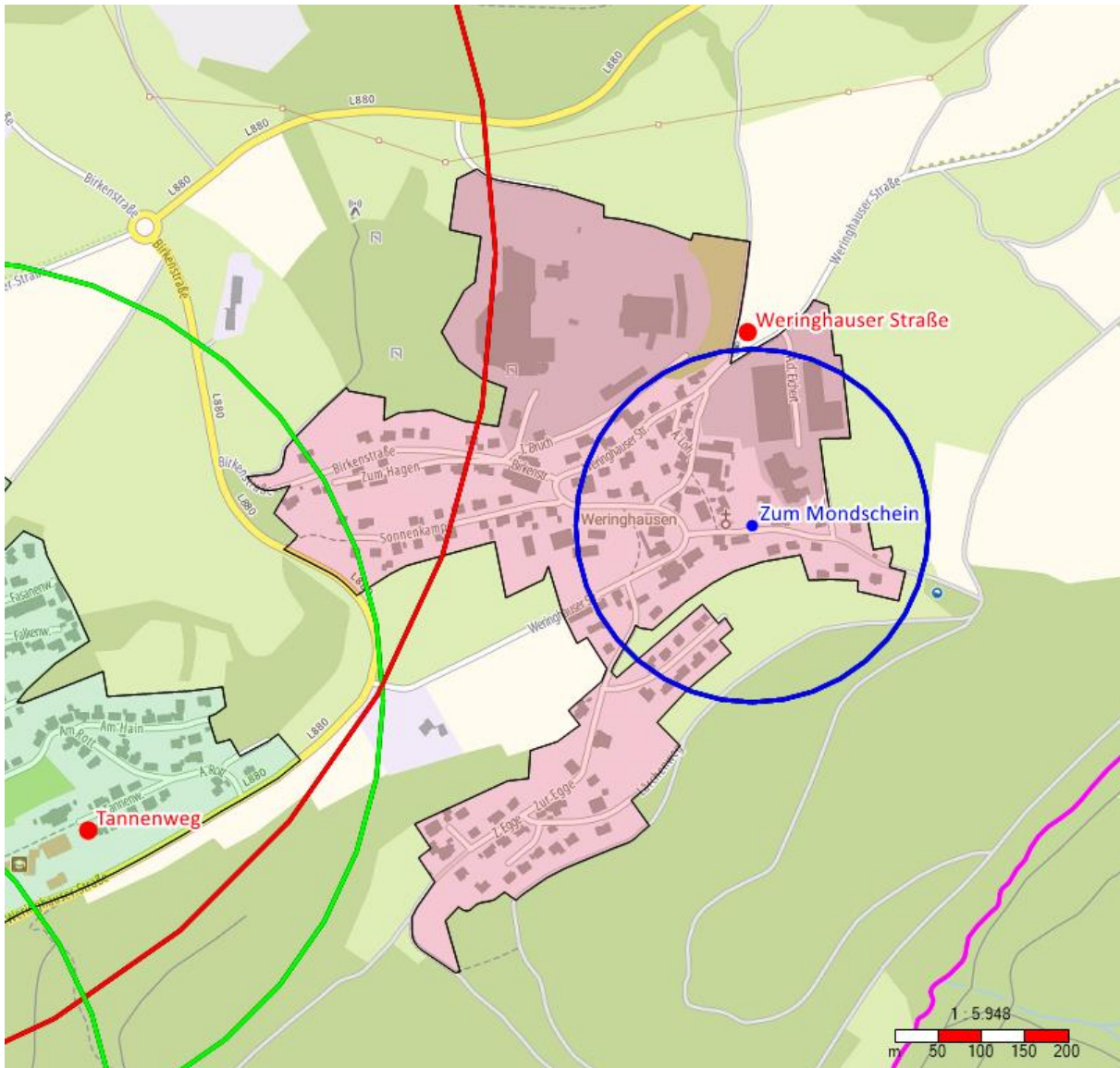


Den 695 Einwohnern des Ortsteils Serkenrode stehen 2 Spielflächen zur Verfügung, die den Ortsteil wie auf der Abbildung zu sehen gut abdecken.

Die beiden Spielflächen *Fretterstraße* (934 m², Kategorie B) und *Patenbergstraße* (1.370 m², Kategorie B) sind zentral gelegen und werden gut durch Kinder genutzt. Als Ersatzfläche steht der *Bolzplatz Fretterstraße* (1.928 m²) zur Verfügung.

In Serkenrode besteht ein Gesamtspielflächenbedarf in Höhe von 1.668 m². Zur Verfügung stehen Spielflächen mit einer Gesamtfläche von 2.304 m²; bei Einberechnung der Ersatzfläche ergibt sich eine Überkapazität in Höhe von 1.600 m². Dementsprechend sind keine Maßnahmen in Serkenrode erforderlich.

6.21 Steckbrief Ortsteil Weringhausen



Im Ortsteil Weringhausen wohnen 440 Einwohner, denen die Spielfläche *Zum Mondschein* (Kategorie C) mit einer Größe von 145 m² zur Verfügung steht. Diese ist jedoch nicht barrierefrei/-arm nutzbar. Als Ersatzfläche dient der *Bolzplatz Ehrenmal* (940 m²).

Der Bedarf von 1056 m² wird durch die vorhandene Spiel- und Ersatzfläche nicht gedeckt. Für eine vollständige Deckung des Bedarfes in Weringhausen wären weitere 441 m² Spielfläche notwendig.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der ausreichenden Abdeckung auch durch andere Ortsteile (siehe Abbildung) sind dennoch keine Maßnahmen erforderlich.

7. Empfehlung zu Maßnahmen und ihrer Priorisierung

Die Partizipation der Gemeinschaft ist ein zentraler Aspekt bei der Neuanlage von Spiel- und Freizeitstandorten. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Planung und Gestaltung von Spielplätzen und Freizeitanlagen ist ausdrücklich empfohlen. Es bleibt den Verantwortlichen überlassen, ob Bürgerveranstaltungen in Präsenz angeboten oder digitale Vorschlagsformate genutzt werden.

7.1 Neuanlage von Standorten

Bamenoht: Der bestehende Spielplatz an der *Graf-von-Plettenberg-Straße/Mühlenschlade* (762 m², Kategorie B) soll an die Straße *Zur Fettweide* verlagert werden. Bei der Neuanlage des Spielplatzes soll insbesondere dem Aspekt der Inklusion Rechnung getragen werden.

Heggen und Sange: Der Bedarf von 6.386 m² wird bei einer Gesamtspielfläche von 3.306 m² auch unter Einbezug der Ersatzflächen bei weitem nicht gedeckt. Es besteht ein Defizit von 2.694 m², dementsprechend sollte mehr Spielfläche in den Ortsteilen geschaffen werden.

7.2 Reduzierung oder Aufgabe von Standorten

Finntrop: Durch eine Überdeckung des Spielflächenangebots von 487 m² im Bereich Finntrop, besteht die Möglichkeit, eine der kleineren Spielflächen aufzugeben. Im Rahmen der Lage und der Nutzungsfrequenz, bietet sich hierfür der Standort Habbecker Heide an. Eine Aufgabe würde nur zu einer marginalen Unterdeckung von 97 m² führen.

Bamenoht: Aufgrund der geringen Nutzung der Spielfläche *Am Jägerhain* (1.086m², Kategorie B) sollte der Platz, wie bereits ins Auge gefasst, verkleinert werden.

Frettermühle: Der Spielflächenbedarf von 274 m² wird mit der vorhandenen Kapazität deutlich überschritten, weshalb der Platz geschlossen werden kann.

7.3 Inklusion

Inklusion auf Spielplätzen meint die Möglichkeit der Nutzung bzw. Teilhabe am Spiel durch alle, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder individuellen Fähigkeiten.

Es bedeutet nicht, dass zusätzlich zur bisherigen Spielplatzausstattung z. B. eine Rollstuhlfahrschaukel aufgestellt wird, die lediglich von der Zielgruppe Rollstuhlfahrer genutzt werden kann, sondern dass gemeinsames Spielen ermöglicht wird.

Auch bedeutet es nicht, dass jeder jedes Spielangebot nutzen kann. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade sind unerlässlich für die Attraktivität der Plätze und die Herausbildung von Motorik, Risiko- und Selbsteinschätzung.

Ziel in diesem Spielplatzkonzept ist es, eine neugestaltete Spielfläche „Fettweide“ mit dem Hauptaugenmerk der Inklusion zu schaffen. Bei dieser konkreten Standortplanung sollen erstmals drei wesentliche Faktoren berücksichtigt werden:

1. Die barrierefreie Erreichbarkeit des Spielplatzes und einzelner oder aller Spielzonen vor Ort,
2. Eine vielfältige Ausstattung in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, die für jeden etwas bereithält,
3. Die aktive Beteiligung der Nutzer mit Inklusionsbedarf an der Standortplanung.

7.4 Mehrgenerationen-Angebote

Es soll bei allen Standorterweiterungen und Neuanlagen geprüft werden, ob eine Mehrgenerationenfähigkeit sinnvoll und umsetzbar ist.

i. A. Löbhard-Mann SBL

i. A. Pieniak PL

Kontakt

Kommunal Agentur NRW GmbH
Cecilienallee 59
40474 Düsseldorf
Telefon: 0211 43077-0
Telefax: 0211 43077-22